

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. eged.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmoniezeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 49.

Freitag den 27. Februar

1885.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr aufzangend, soll die zu dem Nach-
laße der Frau Rentner Josef Kundermann Wwe.
von hier gehörige große Anzahl von Mobilien-
Gegenständen, insbesondere 9 gute Betten, Tische,
Küchenmöbeln und gewöhnliche Sessel und Stühle,
Kanape's, Wasch-, Bücher- und Kleiderschränke,
1 mshb. Büffet, Kommoden, ein Klavier von
Lipp in Stuttgart, Spiegel, Waschtische mit
Marmorplatten, 1 Eisschrank, viele weiße Vor-
hänge, Messer, Löffel, Gabeln von Alsenide,
Porzellan- und Glasgegenstände, Küchengeräthe,
6 Oleanderbäume, 2 Myrrhen und verschiedene
Gartenmöbel, in der Kundermann'schen Villa,
Schöne Aussicht No. 3 dahier, gegen
Baarzahlung versteigert werden.

Das Klavier kommt am 3. März
Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot.

Die Gegenstände können am Montag den 2. März
von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr
Nachmittags angesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

1733 Im Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 2. März c., Vormittags 10 Uhr
aufzangend, werden in dem Pfandlocale Kirchgasse 30 dahier
1 vollständige Druckmaschine, 1 Schneidmaschine,
1 Gasdruckmaschine mit Transmission, 10 Reale
mit Schriftkästen und Druckschriften, 3 Formen-
reale mit Bretter und Tas, 6 Winkelhaken,
6 Schuhzettel, 1 eiserne Schließplatte, 45 Ries
Concept-, Canzlei-, Brief- und Affichenpapier,
11 Ries Carton, 1 vollständ. Bett, 2 Kleiderschränke,
2 Kommoden, 1 Regulateur, 2 Spiegel, 3 Sopha's,
1 Consolchen, 1 ovaler Tisch mit Decke, 4 Stühle, 1 Del-
gemälde, 12 Deldruckbilder, 9 Schwarzdruckbilder, 2 graue
Portieren mit Gallerie, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerie
und verschiedene andere Gegenstände
öffentl. zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

287 Esehhofen, Gerichtsvollzieher.

Umzüge

innerhalb der Stadt, sowie nach auswärts werden zu billigen
Preisen unter Garantie übernommen. Auch können Möbel-
Transporte nach allen Ländern gegen eine Prämie von 1 pro
Mille versichert werden.

602 Will. Pfeil, Wellstrasse 35.

Briefmarkensammler. Reiche Auswahl Marken ein-
getroffen bei J. Stassen, gr. Burgstrasse 16. 1413

Männergesang-Verein.

Hente Abend 8½ Uhr: Gesamtprobe.

17

Rouleaux-Kordel, Rouleaux-Fransen,
Vorhang-Tüll (zum Ausbessern),
Vorhang-Spitzen, Vorhang-Halter
empfiehlt Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 1324

Kinderwagen



stets in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen bei

563

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Tapeten und Decorationen

Grosheim & Wagner,
Bahnhofstraße 10.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison empfehlen wir
unser soeben eingerichtetes, nur mit dem Neuesten
und Besten der Saison reich ausgestattetes Lager
aller Arten von Tapeten und entsprechenden
Decorationen zu den billigsten Preisen.

1574

Fußgerechte Schuhe

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinstes
Jacob Kern,
Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Aufzüge für alle Zwecke,
Personen-Aufzüge für Hotels, Speisen-,
Waaren- und Lasten-Aufzüge für hydrau-
lischen, maschinellen oder Handbetrieb baut
unter Garantie

C. Kalkbrenner,

85

Fabrik für Heizungen; — Installationen, — Eisenbau.

Heute

Vormittag von 10—12 Uhr kommt das
Möbiliar der Frau **Buchler** wegzu-
halber im Versteigerungslocate

43 Schwalbacherstraße 43
zur Versteigerung. 72

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag den 28. Februar,
Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem
Hause Kirchgasse 30 im Auftrage nachstehende
gut erhaltenen Gegenstände, als:

2 Uhren, Kleiderschränke, 1 große und 1 kleine
Kommode, 1 Bettstelle, 2 Kinderbettstellen,
1 Küchen-Schränk-Untersatz, 2 Petroleum-Koch-
herde (für Restauratoren geeignet), 2 Tische,
2 Nachttische, diverse Stühle, 1 Parthe Küchen-
geräthe, sowie 60 Flaschen feinsten Liqueur
von Ella Reis, Frankfurt a. M. u. s. w.,
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände werden ohne Rücksicht
auf Taxation zugeschlagen.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

221

Prinz Joens-Club.

Die Mitglieder u. des während der Faschingszeit entstan-
denen „Prinz Joens-Clubs“ werden erachtet, heute
Freitag Abends 8½ Uhr befußt Gründung eines Vereins,
Statuten-Entwurf, Vorstandswahl u. sich recht zahlreich im
oberen Saale zum „Hotel Landsberg“, Häusergasse 6, ein-
zufinden.
Der provisorische Vorstand. 1696

Wiesbadener Fecht-Club.

Samstag den 28. Februar Abends 8 Uhr:
Commers im Clublokal zum „Römer-Saal“, wozu die
verehrlichen Mitglieder einladen
Der Vorstand. 163

Gelegenheitslauf.

2 Romane von Adolf Glaser:

Wulfschild. Ein Roman aus dem XIII. Jahrhundert.
Statt Mt. 5.— nur Mt. 1.20.

Schlitzwag. Ein Roman aus dem VIII. Jahrhundert.
Statt Mt. 4.— nur Mt. 1.—.

Glaser's kulturgeschichtliche Erzählungen gehören
unbestritten zu den besten Erzeugnissen der neueren Roman-
literatur.

Keppel & Müller (J. Müller),
Antiquariat- und Buchhandlung
in Wiesbaden, Kirchgasse 34.
1777

Ulmer Geldgewinne

zahle ich sofort aus. Die Listen erscheinen erst f. Dienstag
und kosten 10 Pf. per Stück.

Breslauer Loope à 3 Mt., Ziehungen:
Berliner Pferde-Loope à 3 Mt., März
Frankfurter und Casseler do. à 3 Mt., und April.
1787 Haupt-Debit: de Fallois, 20 Langgasse 20.

Zu kaufen gesucht ein Kerzenlüster, vergoldet, zweihig.
Offerten unter „Lüster“ in der Exped. d. Bl. erbeten. 1693

Mit Bezug auf das gegen mich stattgehabte Straf-
verfahren, welches in Folge einer Anzeige des
Kaufmanns Otto dahier eingeleitet wurde und in
welchem ich mich besonders gegen die beschuldigenden Angaben
des Herrn Otto zu vertheidigen hatte, hat ein hiesiges Blatt
die Mittheilung gebracht, daß Kaufmann Otto Strafantrag
bei Königl. Staatsanwaltschaft gegen mich wegen Beleidigung
gestellt und dann, daß ich erklärt habe, ich habe nichts gegen
die Ehre des Herrn Otto aussagen wollen, und ich bedauere,
wenn ohne mein Wissen Derartiges von anderer Seite ge-
schehen sei. Diese Mittheilungen entsprechen nicht der Wahr-
heit. Von einem Strafantrage bei Königl. Staatsanwaltschaft
ist mir nichts bekannt.

Als ich einen Besuch des Herrn Otto im Gefängnisse nicht
angenommen hatte, theilte mir der Gefängniß-Inspector mit,
daß Herr Otto Privatfrage gegen mich erheben wolle und
fragte, ob ich zum Zwecke des Sühneversuchs vor den Schieds-
mann geführt werden wolle. Hierauf habe ich erklärt: „Ich
habe Herrn Otto nicht beleidigt; wenn er beleidigt ist, hat
ihm ein Anderer beleidigt.“

Indem ich auch heute eine Absicht, zu beleidigen, verneine,
halte ich die zu meiner Vertheidigung gegen Herrn Otto und
seinen Beugniß gemachten Mittheilungen und Ausführungen in
jeder Richtung aufrecht.

Die Wahrheit meiner Behauptungen ist durch die eidschen
Aussagen eines unverdächtigen Zeugen in einer das Gericht
überzeugenden Weise dargethan, was sich schon daraus ergibt
dürfte, daß der Gerichtshof von einer Beeidigung des Zeugen
Otto abgesehen hat.

Wiesbaden, 26. Februar 1885. **Léonie de Mannez.**

**Das Falzen und Expediren der Zeitschrift des
Vereins nass. Land- und Forstwirthe** wird vom 17. März
d. J. ab im Wege der öffentlichen Submission vergeben. Die
Bedingungen sind auf dem Vereinsbureau zu Hof Geißberg ein-
zusehen. Offerten bis 1. März erbeten.

1766

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung daß Frau **Therese
Wörzdörfer**, Witwe des Reg.-Boten, am Mittwoch
den 25. d. Ms. Morgens 3 Uhr nach kurzem Leiden
sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 27. Februar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag 28. d. Ms.
Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

1810

Schwarze Cashmires,
glatt und gemustert,
in allen Qualitäten, nur prima Ware, empfiehlt
Dr. Lugenbühl

35

(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

**Aechte
Hamburger Lederhosen,**
direkt von Hamburg bezogen, in jeder Größe und
Farbe für Lehrlinge von 14 Jahren an in großer
Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlich, 27 Mehrgasse 27.

NB. Für aechte Hamburger Ware und extra qui-
genäht wird garantiert.

1762

Dop.

Pepsin-Magen-Bittern

(Erfinder und alleiniger Destillateur Ernst L. Arp).
General-Dépot: H. A. Wilkens, Hamburg.

Unübertroffen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege.
Vor und nach jeder Mahlzeit ein Liqueurglas genommen,
entfernt sofort jede Magenbeschwerden.

Bu haben bei den Herren (H. à 622/2)

Carl Reppert, Adolphsallee.
L. Pomy, Stiftstraße.

40

Apfelwein-Kelterei von E. Günther im „Römer-Saal“

empfiehlt ihr großes Lager selbstgekelterten Apfelwein.
Garantie für absolute Reinheit. Bei Flaschen und Ge-
binden franco Haus.

1727

Schweinefleisch	per Pfund 60 Pf.
Sölfleisch	66 "
Dörfleisch	70 "
Schwartenmagen (frisch u. geräuchert)	80 "
Cervelatwurst im Ausschnitt,	
Frankfurter Würstchen per Stück 15 und 17 Pf.	
Wettwurst per Pfund 90 Pf.	
Leber- und Blutwurst per Pfund 40 Pf.	
empfiehlt	
Wilhelm Kleber, Schweinemesser, Faulbrunnenstraße 9.	

1697

Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpakt: Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische

nd Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot),
Werlans (Whiting), ausgezeichnet zum Backen, Schollen zum
Kochen und Backen, feinsten Fluss-Zander (Sutak), ferner
ähnlich Winter-Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund
3 Mark, Bachforellen per Pf. 2 Mark, lebende, frisch
abgeschlachtete Rhein-Hechte, Karpfen, Barsche, Ale, sowie
Monnickendamer Bratbücklinge, Kieler Sprotten per Pf. 80 Pf.

F. C. Heneb., 125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Echte Monnickendamer Brat-Bücklinge per Stück
8 Pf., per Dz. 80 Pf., empfiehlt

A. Prein. 1806



Täglich auf dem Markt.

Ich empfehle echten Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund
3 Mt., Turbot, Soles, Flusszander, lebende Rhein-
hechte, Karpfen, Ale, Bresen, Backfische, soeben ein-
getroffen lebendfrisch in Eis verpakt echte Egmonder
Schellfische und Cablian empfiehlt

G. Krentzlin,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Ein kupferner Waschkessel und ein starkes Karrchen mit
Doppelaufzug zu verkaufen Oranienstraße 8. 1737

1747



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Sehr schöne Goldfische eingetroffen per Stück
40 Pf. empfiehlt

A. Prein. 1807

Nordsee-Fischhandlung,

6 Grabenstraße 6,

empfiehlt ganz frische, große Egmonder Schell-
fische und Cablian, Zander, Hechte, Barsche,
Schollen (Butt), grüne Häringe zum Braten, Dorsch,
holl. Bratbücklinge, Laberdan und Stockfisch, sodann
Kieler Sprotten, Bücklinge, Nüncher-Alal, Neumagen,
Brathäringe und Nürnberger Ochsenmaulsalat. 1795

Egmonder Schellfische, nur frische,
feste Rahmbutter und feinen Düsseldorfer
Senf empf. A. Paasch Wwe., Schwalbacherstr. 9. 1802

Echte

Monnickendamer Bratbücklinge

empfiehlt in frischer Sendung

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 1796

Frische Schellfische

per Pfund 30 Pf. empfiehlt
1694 Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Frische Eg. Schellfische

in Eis verpakt P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke
soeben eingetr. 1754

Bratbücklinge!

1773 J. Rapp, Goldgasse 2.

Monnickendamer Bratbücklinge

per Stück 8 Pf., per Dz. 80 Pf. empfiehlt
1695 Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Echte franz. Wachse per Schachtel 20 Pf. und 40 Pf. ist nur
allein zu haben Mehrgasse 20, 1 Tr. bei Harzheim. 1778

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Pianino (Palisander)
300 Mt., Sekretär 80 Mt., ovaler Tisch 40 Mt., grünes
Blüsch-Sophia 60 Mt., alles Mahagoniholz, Bettstelle
mit Sprungrahme, zweischäfig, 36 Mt., großer Kleider-
schrank 40 Mt., ein Gummitischen zu Wasser und ein
Luftkissen Müllerstraße 8, Parterre. 1714

Ein zweith. Küchenschrank zu verkaufen. Römerberg 32. 1758

Herrschafsts-Pferde.

Ein Paar 5½-jährige Rappen (Wallache),
5½ Fuß hoch, zu verkaufen. Näheres bei
1774 W. Back, 6 Hermannstraße 6.

Ein schweres Bügeleisen (neu) billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 65 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1739

Ein gemauerter Herd mit fast neuem Bratofen für
15 Mt., eine Kinderbettstelle für 2,50 Mt. und ein
Waschtischschrank für 10 Mt. wegen Mangel an
Raum zu verkaufen. Näh. Kirchhofsgasse 9 im Spenglerladen. 1676

Buchenholzschale ist zu verkaufen. Näheres
Mauergasse 8, Hth., 1 St. h. links. 1703

Möbel-Lager

von

Moritz Herz

10 Faulbrunnenstraße 10

empfiehlt nachstehende Möbel zu äußerst billigen Preisen:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holze mit Nickelbeschlägen, eine ditto mit Cuivre poli-Beschlägen (hochfein) und eine ditto in matt und glanz Nussbaum; jede Salon-Einrichtung besteht aus 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 1 Postament, 1 Etagère und einer Garnitur Polstermöbel in Plüsch, Seidenbrocat oder seinem Fantasiestoff.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholze, eine ditto in Natureichen (hell) und eine desgl. in matt und glanz Nussbaum, jede derjelben besteht in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Servir-Etagère, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Credenztisch, 1 Näh-, zugleich Spiel-tisch, 1 Consolschränkchen und 1 Regulator.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und glanz Nussbaum, eine ditto in polirtem Nussbaum und eine ditto in Eichenholz; jede derjelben besteht in 2 feinen Bettstellen, Sprungrahmen, 3theiligen Koshaar-Matränen und Keilen, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern, 2 Nachttischen mit Aufsähen, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhaltern und 2 Stühlen (auch 3theiliger Spiegelschrank).

Eine Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz und eine ditto in matt und glanz Nussbaumholz, bestehend in 1 Bureau, 1 Bibliothek, 1 Chaise-longue, 1 Tisch, 1 Spiegel und 6 Stühlen. Complete Wohnzimmer-, Fremdenzimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Ferner: Einzelne Betten, Garnituren, Chaise-longues, Sophia's (in verschiedenen Sorten), Sessel, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweiflürige Kleiderschränke (in Tannen und Nussbaum), Brandkisten, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige und Ausziehtische, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, in Nussbaum und Tannen, ditto Nachttische, Büffets, Verticow's, ovale und Pfeilerspiegel (in Gold, Nussbaum und Cuivre poli), Gallerieschränkchen, Bureau und Schreibtische, Consolschränkchen, Nähische, zugleich auch Spieltische, Secretäre, Vorplatz-Toiletten, Cylinderbureaux, Toilettenspiegel, Kleiderständer und Handtuchhalter, Bettstellen in Nussbaum- und Tannenholz und noch Mehreres.

An eingetauschtem Möbel vorräthig:

Eine amerikanische Schlafzimmer-Einrichtung in dunklem Mahagoniholz, bestehend in 1 Bettstelle, Sprungrahme, 3theil. Koshaar-Matrake und Keil (Breite der Bettstelle 1,80 Meter, Länge 2 Meter), 1 Spiegelschrank, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern und 2 Nachttischen (prachtvolle Schnitzarbeit). Sodann noch in dunklem Mahagoniholze: Ein schöner Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Klavierbank und 1 einzelnes Trumeau.

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 2 Postamenten und 1 Servirtisch ($1\frac{1}{2}$ Jahr gebraucht).

Ferner: Ein nussb. Büffet, 1 Herren-Schreibtisch, 1 großer Ovaltisch, mehrere nussb. und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, verschiedene einzelne Bettstellen, 1 Barock-Sophia mit brauem Rips, 6 Stück Barock-Rohrstühle, 1 tannener Waschtisch, mehrere ditto Nachttische, 2 Stück Brüsseler Teppiche (ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, wenig gebraucht), 2 einzelne Sessel mit Fantasiestoff, 2 große, egale Goldpfeilerspiegel mit Trumeaus (fast neu), 6 gepolsterte Barockstühle, mit grünem Plüsch überzogen, verschiedene einzelne gepolsterte Stühle, 1 nussb. Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 nussb. lackirter Bücherschrank, 1 Console und 1 Büffet, schwarz mit Gold, 1 dreiarmiger Gaslüster und noch Verschiedenes.

Moritz Herz,
10 Faulbrunnenstraße 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Samstag den 28. d. Mts. ein
Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin
 eröffnen werde. Um geneigten Zuspruch bittet

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

1706

1749

Das Neueste

in

Kinder-Mänteln (Lagerbestand ca. 500 Stück)

für jedes Alter, im Preise von 3, 4 und 5 Mark.

11 Langgasse, S. Hamburger, Langgasse 11.

Gartenbauverein.

Samstag den 28. Februar, Abends 8 Uhr:
 Ausserordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ueberreichung der Ehrendiplome;
 - 2) Mittheilung über verschiedene gärtnerische Angelegenheiten;
 - 3) gemütliche Unterhaltung.
- Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

294

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Mittwoch den 4. März c. Abends 8 Uhr wird Herr Schlachthaus-Director Michaelis im „Saalbau Schirmer“ (großer Saal) einen Vortrag über „Fleisch-Ernährung“ halten. Die Vereinsmitglieder nebst Frauen und Angehörigen werden hierzu ergebenst eingeladen. Fremde und hiesige Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand. 33

— I^a Macaroni, —

Bruch-Macaroni, Band-Nudeln,
 Eiergemüse-Nudeln,
 Brünellen, ital., fränk. und franz.,
 Apfelingröße Ia amerik.,
 Apfelschnitzen, Kirschen,
 Edelbirnen, Zwetschen,
 Katharinen-Pflaumen,
 feinste Blüthenmehle und Kaiser-Auszug
 empfohlen billigst

1545 **Eduard Böhm**, Kirchgasse 24.

Kupferne Waschfessel

in allen Größen vorrätig empfohlen billigst
 25275 **A. Eller**, Kupferschmied, Michelsberg 28.

Ein großer Küchenstank mit Glasauflauf, eine
 Kinderwiege und ein Kindersühlchen sind zu
 verkaufen Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 Stiege hoch r.

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfld. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen

per Pfld. von Mk. 4.50 an. 1492

Georg Hofmann,

Bettwaren- und Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23.

In meinem Verlage erschien soeben:

Urtheile

berühmter Dichter, Philosophen und Musiker
 über

Mozart,

gesammelt und herausgegeben

von

Karl Prieger.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

2 Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27.

Krankenkasse für Frauen & Jungfrauen

(Eingeschriebene Hilfskasse).

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß vom 1. März ab Herr Dr. med. **Gräfe**, Kranzplatz 1, die Functionen des **Kassenarztes** übernimmt. Herr Dr. **Gräfe** hält Sprechstunde von $\frac{1}{2}$ 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Nachmittags. Bestellungen in die Wohnung der Mitglieder geschehen am besten Vormittags vor $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Der Vorstand. 375

Ein Frühjahrsmantel und Mantellet billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6, 2 Stiegen hoch.

1769

Tages-Kalender.

Freitag den 27. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchenschreinsschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule und Fach-Cursus für Schneider. **Kotter'sche Stenographen-Gesellschaft.** Beginn eines neuen Unterrichts-Cursus.

Alsterthums-Verein. Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn Maxim im Museums-Saal.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen der activen Turner.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kürzturnen und Vorturner-Uebung.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im "Römer-Saal".

Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesamtmitprobe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Prinz Jocus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Saale des "Hotel Landsberg", Häfnergasse.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 27. Februar. 50. Vorstellung. 98. Vorst. im Abonnement.

Gaftdarstellung des Großherz. Hessischen Hofopern- und Herzogl. Sachsen-Coburgischen Kammerjägers Herrn **Eduard Fessler** aus Darmstadt.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von J. C. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Personen:

Der Herzog von Mantua	Herr Schmidt.
Rigoletto, sein Hofsarr	* *
Gilda, dessen Tochter	Herr Alt.
Graf von Monterone	Herr Aglykoff.
Graf von Ceprano	Herr Kaufmann.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin	Herr Lipski.
Marullo, Cavaliere	Herr Dornewah.
Borsa, 	Herr Warbeck.
Sparafucile, ein Bravo	Herr Huffen.
Maddalena, seine Schwester	Herr Pfeil.
Giovanna, Gilda's Gesellschafterin	Herr Hempel.
Ein Offizier der Hellebardiere	Herr Winst.
Ein Page der Herzogin	Herr Hain.
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hofsakaien. Hellebardiere.	
Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.	

Zeit: das 16. Jahrhundert.

* * * Rigoletto Herr Fehler.
Akt 1: Perigordino, Menuette, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag den 28. Febr. (3. G.): „Wo ist die Frau?“ Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerlen unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 27. Februar.

XI. CONCERT.

Mitwirkende: Fräulein **Lucie von Wolframsdorff**, Concert-sängerin aus Sondershausen, Fräulein **Arma Senkrah**, Violin-Virtuosin, und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüttner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. „Im Walde“, Symphonie No. 3 in F-dur . . .	Haff.
2. Arie aus „Orpheus“	Haydn.
Fräulein von Wolframsdorff.	
3. Concert in C-moll für Violine mit Orchester . . .	Bruch.
Fräulein Senkrah.	
4. Arie aus „Samson und Dalila“	Saint-Saëns.
Fräulein von Wolframsdorff.	
5. Soli für Violine mit Pianoforte:	
a) Romanze	Frz. Nies.
b) Mazurka	Barzetti.
Fräulein Senkrah.	
6. Lieder mit Pianoforte.	
Fräulein von Wolframsdorff.	
7. Ouverture zu „Euryanthe“	Weber.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Lokales und Provinzielles.

(Offentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 26. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schöder. — Die heutige Sitzung wurde mit der Anklagesache gegen den Meijer Adolf D. dahier eröffnet, welcher beschuldigt ist, Fleischwurst zum Zwecke der Täuschung durch Kartoffelmehl verfälscht und diese verfälschte Wurst in einem für die menschliche Gesundheit nachtheiligen Zustande feilgeboten zu haben. Am Abend des 8. November v. J. holte das 16jährige Mädchen des Dreihers Carl Graubner dahinter ein halbes Bierzel Fleischwurst bei dem Angeklagten. Als daheim die Mutter die fragliche Wurst wegen ihres auffälligen Geruchs verachtete, fand sie, daß dieselbe einen äußerst säuerlichen Geschmack hatte und ungesehbar war. Das Mädchen brachte die Wurst zu dem Meijer zurück, welcher sich weigerte, dieselbe wieder anzunehmen. Andrer Morgens gegen 9 Uhr brachte der Dreher Graubner die nämliche Wurst in einer Papierumhüllung nach der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt, wo dieselbe alsbald einer chemischen Analyse unterzogen wurde, welche das Ergebnis hatte, daß die Wurst, als vollständig verdorben, bereits in säuerliche Gärung übergegangen constatirt wurde. Es ist auch außer Zweifel gesetzt, daß der Genuss dieser Wurst die Gesundheit zu schädigen geeignet ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Meijer zu einer Geldstrafe von 50 M. und in die Kosten des Verfahrens. Außerdem wurde beobachtet, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach beschritten Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die verhältnismäßig hohe Strafe erfolgte mit Rücksicht auf die Erwulgung, daß bei dem früheren zur Verhandlung gelangten ähnlichen Mifstand es sich nur darum handelte, einen eingelicherten Mifstand gewissermaßen mit einer Ordnungsstrafe zu belegen; jetzt, da es hinlänglich bekannt, daß der Zusatz von Mehl zur Wurst verboten sei, müssen Zuwiderhandlungen auch härter bestraft werden. — Unter Ausschluß der Offentlichkeit wurde jedoch verhandelt gegen den Thomas Broß von Steiermark wegen Sittlichkeitsverbrechens, die Verhandlung aber im Interesse weiterer Beweiseherhebung auf Freitag Nachmittag 3 Uhr verlängert. — Wegen schwerer körperlicher Misshandlung sind angeklagt: 1) der Dachdecker Joseph F. zu Höchstädt a. N., geboren zu Schneppenbach, Kreises Simmern, am 6. Januar 1857; 2) der Spengler Jacob Hermann Heinrich G. zu Höchstädt a. N., geboren daselbst am 24. September 1862. Beide noch nicht bestraft. In der letztervergangenen Neujahrsnacht brachten die Handwerksgesellen Ernst Hünenmörder, Jacob Fries, Carl Müller, Friedrich Henkle, Friedrich Haas, Ernst Schulz, Philipp Grötzsch und Conrad Holl dem Schreinermeister Gottschalk in der Wallstraße durch Abwringen eines Liedes ein Ständchen, als sie durch zwei Männer, welche sich zwischen sie drängten und Streit ausfingen, in ihrem Beginnen gehörten wurden. Es entstand ein kurzes Handgemenge, wobei es jedoch zu keinen erheblichen Verleugnungen kam. Die beiden Ruhesünder, von der Übermacht überwältigt, zogen sich zurück und gingen ihrer Strafe weiter, lehrten aber plötzlich wieder um, überfielen die Sänger von Neuem von hinten her und teilten nach mehreren Seiten mit spitzigen, scharfen Instrumenten Stiche aus. Hierbei erhielt Hünenmörder einen Stich in die Stirn und einen in den linken Oberarm, Fries einen in die rechte Schulter, Müller einen in den rechten Oberarm und Henkle einen in die rechte Schlange und einen in die rechte Seite. Die Heilung dieser Verleugnungen erforderte einige Wochen, während welchen Zeit die Verleugnungen vollständig arbeitsunfähig waren. Den beiden Angeklagten G. und F. wird nun zur Last gelegt, daß sie es gewesen, welche den Obengenannten die Verleugnungen zugefügt haben. Diese aber stellen die Anklage entschieden in Abrede. Beide wollen an jenem Abende zusammen in verschiedenen Wirtschaften gewesen sein und dort sich derart betrunken haben, daß sie überhaupt nicht wußten, wie sie nach Hause gekommen und ob sie auf dem Heimweg mit anderen Leuten zusammengetroffen seien. F. insbesondere behauptete noch, ein Meißer oder sonst ein spitziges und scharfes Werkzeug habe er überhaupt an dem Tage nicht bei sich gehabt, könne also auch die fraglichen Verleugnungen gar nicht verursacht haben. Die beiden Angeklagten haben sich in der Neujahrsnacht zusammen in verschiedenen Wirtschaften und auf den Straßen von Höchstädt aufgehalten. G., welcher damals Grenadier im Kaiserin Augusta-Regiment zu Coblenz war, befand sich mit Urlaub zu Hause und hatte die Uniform mit Civilleidern vertauscht. Von den Verleugnungen werden die beiden Angreifer als große, kräftige Leute geschildert, von welchen der Eine etwas kleiner gewesen als der Andere, was vollkommen auf die beiden Angeklagten paßt, von welchen F. etwa um zwei Fingerbreite kleiner ist als G. Mehrere der Jungen haben gehört, wie der eine Angreifer dem anderen zurieth: „Seppel, Du schlägst ja auf mich.“ Seppel (oder Joseph) ist aber der Vorname des Angeklagten F. Während des Handgemenges verlor Jacob Fries seinen Hut und entdeckte auf dem Heimwege, daß er einen fremden Hut auf dem Kopfe hatte, der Hut von Fries aber fand sich am anderen Morgen bei F. vor. Der Ortsdienner Schwarzel von Höchstädt, welcher am Neujahrsmorgen wegen des Hutes und nach dem während des Handgemenges ohne Zweifel benutzten Messern recherchierte, fand, daß F. eine Verleugnung am Kopfe, G. blutunterlaufenen Stellen im Gesicht hatte. Jacob Fries glaubt, wenn auch nicht mit aller Bestimmtheit, in dem einen der Angreifer den ihm bekannten F. erkannt zu haben. Ernst Hünenmörder hat in dem G., als er denselben einige Zeit später in Uniform sah, Denjenigen wiedererkannt, welcher ihm die Stiche verlieh habe. Hünenmörder ist es denn auch, welcher mit aller Bestimmtheit behauptet, daß F. und G. die Thäter gewesen seien. Dafür aber, daß beide während des Handgemenges Meißer oder ähnliche spitze Instrumente geführt haben, spricht nicht nur die groÙe Anzahl der ausgetheilten Stiche, welche nicht leicht einer allein ausgeführt haben

lann, wie auch ganz besonders des Ernst Hünenmörder's Aussage, welcher behauptet: „Beide Angreifer hatten Messer mit ziemlich großen Klingen geführt, G. hat mich gestochen und F. dem Heugle Siche verlest.“ Es ist auch klar, daß bei der Art und Weise, wie die Verlebungen erfolgt sind, die Behauptung der Angeklagten, sie seien sinnlos betrunken gewesen, in sich selbst zusammenfällt. Der Gerichtshof erachtete, daß beide Angeklagten die Thäter sind und verurteilte dieselben wegen gemeinschaftlicher und mittelst gefährlicher Werkzeuge verübter Körperverletzung unter Abschluß mildster Umstände zu einer Gefängnisstrafe von je 6 Monaten. Der Herr Staatsanwalt hatte gegen jeden der Beiden eine zweimonatliche Gefängnisstrafe beantragt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte weiter die Strafsache gegen den früheren Kaufmann Christian R. zu Schierstein. Geboren zu Engenhahn am 6. December 1851, stand derselbe bereits im Herbst v. J. des betrügerischen Bankrotts angeklagt vor dem hiesigen Geschworenengericht, wurde aber damals freigesprochen. Geblieben war als Fortsetzung dieser Unterredung erscheint die heutige Anklage wegen Betrugs. Der Sachverhalt ist folgender: Im Anfang des Monats October des Jahres 1883 ließen die Inhaber der unter der Firma „Gillig & Dreher“ in Mainz (Fischthorstraße) bestehenden Tuchhandlung durch den hiesigen Gerichtsvollzieher Eichhofen auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils das gesamte Mobiliar des Angeklagten pfänden, welches nach der Abschätzung des Gerichtsvollziehers einen ungefährn Wert von 280 Ml. repräsentirte. Die Pfändung erfolgte in der gebräuchlichen Form. Denn an jedem der geprägten Gegenstände befestigte der Gerichtsvollzieher sein Dienstsiegel mit der Aufschrift: „Gepfändet den 3. October 1883. Eichhofen, Gerichtsvollzieher.“ Die Pfandobjekte waren ein Raumkasten, zwei Kommoden, ein Sopha, ein ovaler Tisch, ein Klappstuhl, ein Körbchen, ein Rohrgefäß, zwei Delgemälde, fünf Delbrückbilder, ein Nähstöckchen, ein Spiegel, eine Spielbox und ein 15 Bände starkes Conversationslexicon von Brockhaus; bei diesem letzteren wurde die Pfändung in der Weise angezeigt, daß der Executor das Siegel bloß an dem ersten Bande mit einem Papierstreifen anbrachte, worauf geschrieben stand: „Diese 15 Bände Lexicon sind gepfändet. Eichhofen, Gerichtsvollzieher.“ Nunmehr wurden im Abschluß an diese Pfändung durch denselben Gerichtsvollzieher, sowie auch durch den Gerichtsvollzieher Nollstadt hier im Auftrage anderer Firmen „Abschlußpfändungen“ vollzogen, welche indeß mit Ausnahme derjenigen, welche im Auftrage eines Herrn Kaufmann zu Frankfurt a. M. erfolgt war, insgesamt wieder aufgehoben wurden. Da erklärte am 12. Februar vorigen Jahres der Anwalt der Firma Gillig & Dreher in Mainz, das Executionsverfahren vorläufig beruhnen zu lassen. Nun hatte der Kaufmann Bouteiller hier dem Angeklagten gegenüber noch eine aus Waarenlieferungen sich herreibende Forderung von mehreren hundert Mkt. Nachdem am 8. August 1883 der Angeklagte sein Geschäft auf Frau Catharine Kaiser, seine Mutter, übertragen hatte, übergab er dem Gläubiger Bouteiller eine Schulverschreibung und verprach darin, die Forderung raterweise tilgen zu wollen; die Mutter als Virgin mitunterzeichnete diese Schuldverschreibung. Als er aber nicht mehr bezahlte und auch pfandfrei Mobilien nicht mehr bezahlt, ließ Bouteiller etwa im November durch den Gerichtsvollzieher Schleidt hier einen Theil der Waaren und die Ladeneinrichtung des Angeklagten oder vielmehr dessen Mutter mit Arrest belegen und demnächst pfänden. Am 14. derselben Monats machte der frühere Anwalt des Angeklagten einen Vergleichsvorschlag, wonach se. almonialisch 8 Prozent an Bouteiller zahlbar sollte, und Leichter trat infowieweit bei, als er versprach, die Versteigerung auszuführen, solange eben die Zahlungen, wie sie in dem Vergleich ausgemacht waren, pünktlich erfolgen würden. Da aber R. um seiner Verpflichtung Bouteiller gegenüber nachzukommen, ein wesentliches Interesse daran hatte, das Waarenlager und die Ladeneinrichtung frei zu bekommen, so teilte er Anfangs Februar v. J., nachdem er von den Firmen-Inhabern Gillig & Dreher erlangt hatte, daß die die auf ihren Antrag eingeführte Pfändungsvollziehung, welche nicht rückgängig gemacht war, vorläufig wohlen beruhen lassen, dem Kaufmann Bouteiller mit, ein Theil seiner Mobilien würden pfandfrei, und bat ihn, seine Forderung dadurch zu sichern, daß er statt der Waaren und Ladeneinrichtung die Möbel in Pfand nehme. Bouteiller war geneigt, darauf einzugehen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er mir völlig pfandfreie Mobilien erhielte, und teilte dies auch dem Gerichtsvollzieher Schleidt mit. Die Pfändung ging also vor sich und Schleidt pfändete für Bouteiller eine Anzahl von Möbeln, legte an jedes Stück seinen Dienstsiegel und beramte demnächst auch auf Antrag des Bouteiller Versteigerung der gespändeten Mobilien an. Bevor aber diese Versteigerung vollzogen, schrieb auch der Gerichtsvollzieher Eichhofen auf Antrag der Firmen Gillig & Dreher in Mainz und Kaufmann zu Frankfurt a. M. die Versteigerung eben dieser früher von ihm gespändeten Mobilien aus und machte dem Gerichtsvollzieher Schleidt schriftlich unter Beifügung eines Pfändungs-Vereinbares bekannt, er möge die nachträglich gespändeten Mobilien freigeben zu Eichhofen versteigerte demnächst für die Firmen Gillig & Dreher und Kaufmann die gespändeten Mobilien und löse ungefähr 90 Ml.; Bouteiller aber hatte das Nachsehen, die Garantie, die er sich für seine Forderung durch die erwähnte Pfändung hatte verschaffen wollen, war illusorisch gemacht. Die Anklage findet nun den Betrag darin, daß der Angeklagte dem Kaufmann Bouteiller gegenüber die Erklärung abgegeben, der selbe erhalte pfandfreie Mobilien, ihn hierdurch zur Freigabe des Waarenlagers und der Ladeneinrichtung veranlaßt und dies Alles gethan habe, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu sichern. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten des Betrugs zum Nachtheile des Kaufmanns Bouteiller für überführt und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen. Daß er auch schuld sei, den Gerichtsvollzieher Schleidt getäuscht zu haben, wie die Anklage ursprünglich behauptete, indem er die Dienstsiegel des Gerichtsvollziehers Eichhofen von den angeblich pfandfreien Objecten entfernte, war nicht erwiesen worden und erfolgte dieserhalb Freisprechung. — Weiter

gelangte zur Verhandlung die Anklagesache gegen den Taglöchner Anton Bind von Biebrich wegen Blutschande. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. (Fortsetzung folgt.)

* (Schwurgericht.) Als vierter Fall ist dem Schwurgericht zur Verhandlung hingewiesen für Donnerstag den 5. März die Anklagesache gegen die Taglöchnerin Margaretha Werner von Fischbach, Amts Langen-Schwalbach, wegen Kindesmords; Bertheidiger Herr Rechtsanwalt Frey.

* (Johanniter-Orden.) Se. Majestät der König haben Allergräßt geruht, den Fürsten Wilhelm zu Wied und den Major und Bataillons-Commandeur im Hessischen Füsilier-Regiment Nr. 80 Baron von Collas nach Prüfung derselben durch das Capitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

* (Personalie.) Herr Geometergehilfe A. Schlemmer zu Hadamar wird vom 1. März c. ab behufs Anfertigung von Flächlinienplänen bei der städtischen Behörde hier selbst beschäftigt.

* (Stadtkaſſe.) An Stelle des freiwillig aus dem städtischen Dienste ausscheidenden Herrn Wallerlohn ist vom Gemeinderath Herr Feldschütz Carl Haust zum Stadtkaſſen-Diener ernannt worden.

* (Unbestellbare Postsendungen.) An das Kaiserl. Postamt hier sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) ein am 31. Januar d. Js. beim Postamt II eingeliefertes, 163 Gramm schweres Paketchen, 80 Ml. wert, an Madame de Sibé in St. Petersburg adressirt, 2) ein am 3. Februar hier eingelieferter Einschreibebrief No. 424 an Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, Kanzler des deutschen Reiches, in Berlin, 3) eine Postanweisung über den Betrag von 10 Ml. an Conrad Kiel in Büschelberg (Bavaria), bei dem Postamt I am 8. Februar l. Js. angegeben. Die unbekannten Absender haben sich wegen Reclamation an das hiesige Kaiserl. Postamt binnen 4 Wochen (zu No. 1 vom 12. Februar, zu No. 2 vom 5. Februar, zu No. 3 vom 23. Februar l. Js. ab gerechnet) zu melden.

* (Gütertrennung.) Die Eheleute Kaufmann A. Fuchs und C. Fuchs geb. Fröhlich haben laut notariell abgeschlossenem Ehevertrag für ihre Ehe vollständige Gütertrennung eingeführt und insbesondere bestimmt, daß die Ehe-Errungenschaft der Chefrau zulommt, und diese für leinerlei Verbindlichkeiten haftet, welche von dem Ehemanne ohne ihre ausdrückliche und spezielle Zustimmung eingegangen werden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Diebstahl.) Einem Trödler in der Mezzergasse wurden gestern Nachmittag vier Taschenuhren entwendet.

* (Die Veränderung der Biebricher Gemarkungsgrenze) ist lesthin Gegenstand der Verhandlungen des Gemeinderaths zu Biebrich-Mosbach gewesen. Wir lesen darüber in einem Berichte der „Biebrich-Mosb. Tagesp.“ was folgt: „Hinsichtlich der Veränderung unserer Gemarkungsgrenze beim der Anstände des Gemeinderaths der Stadt Biebrich bezüglich der von uns gestellten Bedingungen erstattet die Salzbach-Commission Bericht über die mit den Herren Gemeindevorstern Dr. Berlé und Röder von Wiesbaden geslogenen Verhandlungen. Die Herren aus Wiesbaden erklärten sich im Allgemeinen mit den Vorstellungen des hiesigen Gemeinderaths einverstanden, sie erhoben nur Einsprache gegen die Berechnung der Abfindungssumme und gegen die Zahlung eines Kaufpreises für die Wegstrecke von X nach Z der Zeichnung. In ersterer Beziehung machen sie geltend, daß die Gebäudesteuer bei der Berechnung der Abfindungssumme außer Betracht bleiben müsse, weil mit dem Moment des Übergangs der „Spezialzölle“ an die Stadt Wiesbaden auch die Steuerfreiheit des Objektes eintrete. Die Thatache müsse von der Commission anerkannt werden. Die betreffende geistliche Bestimmung lautet: „Befreit von der Gebäudesteuer sind diejenigen Gebäude, welche dem Reich u. s. w., den Gemeinden u. s. w. gehören, insofern sie zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmt sind u. s. w.“ Es wurde geltend gemacht, daß der 25fache Betrag der Abfindung zu gering sei, vielmehr der 25fache Betrag einzutreten habe, und daß der hiesigen Gemeinde eine höhere Vergütung als 170 Prozent genährt werden müsse, weil bei den steigenden Bedürfnissen des Gemeindehaushaltes eine Erhöhung des Prozentzahls nicht ausgeschlossen sei. Bei Zugrundelegung der Grundsteuer von Ml. 40.39 beträgt der 25fache Betrag Ml. 1009.75; hiervorn ergeben 170 Prozent die Summe von Ml. 1816.47 und die Ab rundung auf Ml. 2000 macht etwas weniger wie 200 Prozent aus. Mit einer Vergütung von Ml. 2000 erklärten sich die Wiesbadener Herren einverstanden. Den zweiten Anstand — die Wegfläche von X nach Z der Karte betreffend — erhoben die Herren Dr. Berlé und Röder den Einwand, daß Biebrich-Mosbach der Stadt Wiesbaden mit diesem Wege eine Last aufzubürde und gleichzeitig eine Entschädigung verlange. Unsere Commission mußte dieses Argument anerkennen und sie einzog sich idöglich dahin, dem Gemeinderath vorzuschlagen, daß die auf Ml. 3000 normierte Entschädigung für Steuerverluste auf Ml. 2000 ermäßigt und die Wegstrecke X-Z der Karte an die Stadt Wiesbaden unentgeltlich abgetreten wird. Lieber diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte. Für denselben sprechen die Herren Dr. Küntler, Dr. Kalle, Bürgermeister Heppenheimer, Lehr und Adjunkt Holzhäuser, gegen denselben die Herren Wolff und Steinbauer. Bei namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag der Commission mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen die Herren Bürgermeister Heppenheimer, Adjunkt Holzhäuser, Dr. Kalle, Stamm, Lehr und Dr. Küntler, gegen denselben die Herren Wolff, Steinbauer, Conrad Kaiser, Hch. Fr. Kaiser und Ohligmacher.“

* (Weinbau-Statistik.) Die Königl. Regierung veröffentlicht den Ertrag der gesamten Weinbergländer in früheren Herzogthum

Nassau aus dem Jahre 1884. Nach der amtlichen Feststellung gibt es Weinbergsländerien im Gesamtbetrag von 350 Hectaren (à 4 Morgen), wovon im Vorjahr 2885 Hectare, also $\frac{4}{5}$ im Ertrag waren. Nach den verschiedenen Traubensorten waren bepflanzt 1563 Hectar mit Riesling, 91 mit Orleans, 9 mit Traminer, 417 mit Österreichischer, 510 mit Kleinsberger, 373 mit gewöhnlichen weißen Traubensorten, im Ganzen also mit weißen Traubensorten 2787 Hectar; mit rothen 98, und zwar mit Steiroth 66 und mit Frühburgunder 32 Hectare. Geherbt wurden im Ganzen 76.820 Hectoliter, und zwar 2560 Hectol. Rothwein und 74.259 Hectol. Weißwein. Die Güte des Mostes ist angegeben mit mittelmäßig, gut, sehr gut und vorzüglich. Der angegebene Preis schwankt beim Weißwein zwischen 250—1140 M. per 1200 Liter, beim Rothwein von 400 bis 1480 M. (Ahmannshäuser). Die wenigsten Weinbergsländerien haben die Aukter Runkel mit 3, Königstein mit 12, Höchst mit 16, Nassau mit 34 Hectaren. Den meisten Weinbergsbesitz hat das Amt Eltville mit 1068, dann folgt Rüdesheim mit 1043 Hectaren. Von den einzelnen Gemeinden besitzen an Weinbergen Rüdesheim 190 Hectare, Gesselsheim 181, Lorch 159, Dierbach 140, Taub 182, Hattenheim 116, Windel 114, Hochheim 100, Camp 119 Hectare. Am Rothwein erntete Camp 396, Österreich 372, Ober- und Niederlahnstein je 108, Nassau 96, Ahmannshausen 1004 Hectol., der mit 1580 M. per 1200 Liter an letzteren Orte bezahlt wurde.

* (Vacant.) An der Realschule zu Erbach im Rheingau soll zum 1. April 1. J. eine Lehrerstelle mit einem Candidaten der evangelischen Theologie belegt werden. Derselbe hat in den alten Sprachen, in Geographie und Geschichte zu unterrichten. Das Anfangsgehalt beträgt 1600 M. und bei definitiver Anstellung 1800 M. Candidaten, welche eine pädagogische Prüfung bereits abgelegt haben oder sich einer solchen demmächtig unterziehen werden, sollen ihre Gehüste baldmöglichst bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen dahier, eintreuen. — Die Lehrerstelle zu Eltville, Amts Idstein, mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M. soll bis zum 1. April 1. J. anderweitig belegt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. März 1. J. zu bewirken.

* (Feuerwehrtag.) Der 8. Verbandstag der Feuerwehren im Regierungsbezirk Wiesbaden wird am 27., 28. und 29. Juni d. J. in Eltville stattfinden.

* (Denkmal.) Zur Errichtung eines Denkmals für heimgegangene Forstbeamten, welche in hervorragender Weise längere Zeit für die Forsten im Regierungsbezirk Wiesbaden nützlich gewirkt haben, sind bis jetzt zusammen 1108 M. 5 Pf. eingegangen.

* (Personal-Nachrichten.) Die Communalförster-Stelle zu Selters ist dem Jäger Groß, zu Kirberg dem Hülfssäger Meister und zu Wallrabenstein dem Hülfssörter Keller interimistisch übertragen worden.

* (Lehrer-Versammlung.) Nächsten Sonntag Mittag 1 Uhr findet zu Limburg eine Versammlung der Lehrer Nassau's statt, welche über den neuen Pensions-Gesekentwurf berathen wird.

* (Belohnungen.) Das Directatorium des „Jagdschutz-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat in jener letzten Sitzung am 21. d. M. nachbenannten Personen für besondere Leistungen im Jagd- und Fischereischutz Belohnungen zu verleihen: 1) dem Schreibmeister Reimann zu Höchst 10 M., 2) dem Gendarmen Rödiger zu Hochheim 25 M., 3) dem Gendarmen Göster zu Nassau 15 M., 4) dem Gendarmen Kappé zu Nassau 20 M., 5) dem Hülfssörter Wagner zu Dierbach 40 M., 6) dem Jagdaufseher Los in Brückenrachdorf 10 M., 7) dem Jagdaufseher Glöser zu Wohl 30 M., 8) dem Communal-Waldwärter Krumm zu Haigerseelbach 50 M.

* (Namensänderung.) Den am 14. Februar 1879 resp. am 17. Februar 1880 zu Offenbach geborenen Jean Peter und Johanna Franziska Hoch, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihnen seither geführten Familiennamens Hoch den Familiennamen „Urff“ zu führen.

* (Rectorats-Prüfung.) Die Königl. Prüfungs-Commission zur Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist für das Jahr 1885 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Provinzial-Schulrat Krebschel, Vorsitzender, in Aschaff, Regierungs- und Schulrat Hesse dorfelb, Consistorial-, Regierungs- und Schulrat Kirsch hier, Director Professor Dr. Buderus in Aschaff, Prorector Professor Heuser dorfelb, Seminarlehrer Los in Uingen und Seminar-Director Dr. Flügel in Fulda. Die Prüfungs-Commission tritt in Kassel zusammen.

A Kunst und Wissenschaft.

* (Reperoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 4. März.) Samstag den 28. Februar (Gastspiel des L. F. Hammerlängers Herrn Emil Scaria von Wien): „Die lustigen Weiber von Windsor“. Sonntag den 1. März: „Der Salonthroler“ — „Die schöne Galathée“. Montag den 2. (Gastspiel des Herrn Emil Scaria): „Der liegende Holländer“. Dienstag den 3.: „Mimna von Barnhelm“. Mittwoch den 4. (letztes Gastspiel des Herrn Emil Scaria): „Die Entführung aus dem Serail“ — „Der Schauspiel-Director“.

* (Zu Victor Hugo's 84. Geburtstage) veranstalteten der Verleger Lemoine und der Druckereibesitzer Michard in Paris außer einem Bankett im „Hotel Continental“ eine Prachtausgabe der gesammelten Werke des Dichters und haben zu diesem Bewuste eine Commandit-Gesellschaft mit einem Capital von 500.000 Franken gegründet. Die gezeichneten Bestellungen sollen schon die Höhe von 2 Millionen erreicht haben. Die Prachtausgabe umfasst nach dem jetzigen Plan nur 3000 Exemplare, jedes aus 40 kleinen Querbinden bestehend. Fünfzig Exemplare werden auf japanischem Papier gebrückt und kosten je

6000 Franken; dann folgen 50 auf China-Papier zu je 5000 Franken, 20 zu je 4000 und die übrigen zu je 3000, 2400 und 1200 Franken. Das Papier für die erste Kategorie wird aus den Kaiserlichen Fabriken Japan bezogen und kostet für die 50 Exemplare 150.000 Franken; das chinesische kommt ebenfalls aus der Heimat und die Kosten dafür betragen 25.000 Franken. Der Druck wird wegen der Härte des Papiers höher zu stehen kommen. Die übrigen Exemplare erscheinen auf französischem Papier, das auf jedem Blatt in Wasserdruck den Namenszug Victor Hugo's enthält. Dem Werke sind vier Porträts Victor Hugo's und 250 Stiche, außerdem 2500 Illustrationen beigegeben. Jeder Stich ist von einem anderen französischen Meister gezeichnet; trotzdem die Künstler sich mit verschiedenem Honorar begnügen, werden Zeichnungen und Stiche 1.500.000 Franken kosten. Das Werk soll bis zur Weltausstellung von 1889 vordäufig ur-Vollendung gelangen und in einem besonderen Pavillon dem Publikum vorgelegt werden.

* (Ein neues Mittel gegen Diphteritis.) Dieser erschreckende Krankheit, der bisher so schwer und unter Umständen gar nicht bezwungenen war, scheint endlich in einem ganz neu entdeckten Mittel ein siegesgewisser Kampf erwachsen zu sein. Es ist dies das Papayolin, das auf die affektirten Stellen eingepinselt, die Wunde selbst in den größten Stadien sofort zerstören soll. Leider steht für viele Betroffene der ganz enorme Preis des Mittels im Wege, von dem 1 Gramm etwa 4 M. kostet. In leichteren Fällen reichen 2 Gramm Papayolin in 40 Gramm destillirtem Wasser aus, und in dieser Dosis heretdet sich die Auferstehung auf M. 8.45; in schweren Fällen kommt eine weniger verdünnte Lösung in Anwendung, wobei leicht die Ausgabe 30—40 M. erreicht. Bei der Behandlung muß der Winde stark auf die betreffenden Stellen angedrückt werden. Es sind hier schon einige gelungene Curen vorgekommen.

Vermischtes.

* (Eine Liebesgeschichte aus hohen Regionen.) Darmstädter Blätter meldden fürthlich, daß Prinz Wilhelm, der jüngste Bruder des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, die an der Dieburgstraße gelegene Burgold'sche Villa auf eine Reihe von Jahren für seinen Gebrauch erworben habe. Man fragte sich erstaunt, was der Prinz, der doch seither gleich seinem Bruder Heinrich in dem Palais seiner Mutter der Frau Prinzessin Karl, Plas genug gefunden hatte, nun mit einer eigenen Behausung thun wolle. Darauf antworten die Überhaupt-Nachrichten: „Die Sache ist ganz einfach: der Prinz will bei seiner Familie wohnen, denn er ist verheirathet. Es ist noch nicht lange her, da verlobte der König von Bayern habe diemorganische Gemahlin des Prinzen Wilhelm, die als Figurantin an dem Ballet unseres Hoftheaters den Darmstädtern wohlbekannte Josephine Bender, in den Adelstand erhoben und ihr bei dieser Gelegenheit den Titel einer Freifrau von Lichtenfels verliehen. Gleichzeitig wurde behauptet, die knappe Trauung des Paars habe in einem bayerischen Gebirgsdorf stattgefunden. Das ist aber nach den bestehenden Gesetzen des deutschen Reiches, ohne daß die Civiltrauung vorhergegangen wäre, kaum denkbar, und da die Civiltrauung, welche allein von dem Staatsminister als Standesbeamter des großherzoglichen Hauses gesetzmäßig vorgenommen werden kann, nicht statgefunden hat, so ist wohl die ganze Combination wegen der Trauung in Bayern in das Gebiet der Wutze zu verweisen. Wahrscheinlicher ist die Lesart, nach welcher eine kirchliche Trauung auf französischem Boden in einem Dorfe nicht weit hinter Mes stattgefunden soll. Die Erhebung in den Adelstand ist zweifellos; denn der österreichische Hauptmann a. D. Hever v. Rosenfeld, der in derartigen Dingen viel versteht, war mehrere Tage zu dem speziellen Zweck in Darmstadt anzuhend, den Stammbaum und das Wappen der neuernannten Freifrau von Lichtenfels anzufertigen. Auch andere Thathachen lassen darauf schließen, daß eine Pfangerhöhung und eine eheliche Verbindung stattgefunden habe. Der Prinz geht nämlich jetzt, was er früher nie gehabt, am hellen Tage mit der betreffenden Dame spazieren. Dagegen sieht man ihn nie mit im Theater, was sonst allabendlich der Fall war. Sie hatte da einen ständigen Platz im dritten Ränge, der prinzlichen Loge gerade gegenüber. Neuerdings, d. h. zu Anfang der laufenden Theateraison, soll der Prinz für seine Gemahlin eine ihrem Range entsprechende Loge, etwa eine kleine Kabinette oder Hofloge, verlangt haben und dies Verlangen abgeschlagen worden sein. Seitdem meiden beide das Theater und das Verhältnis des Prinzen Wilhelm zu der großherzoglichen Familie soll von demselben Zeitpunkt an nicht gerade herzlich geworden sein. Thatsächlich sieht man den Prinzen nur noch bei offiziellen Gelegenheiten als Mitglied des großherzoglichen Hauses auftreten, wenn es eben absolut nicht anders geht. Im Übrigen scheint er die stills Häuslichkeit dem Glanz des Hofes aufzudenken.“

* (Americauische Sitte.) Unter den jungen Mädchen der Union soll es eine weit verbreitete Sitte sein, auf die Briefcouverts ein paar kurze Zeilen ganz klein zu schreiben und dieselben mit der Briefmarke zu überkleben. So kann das Töchterlein den Brief, den es geschrieben, der guten Mama zum Durchlesen übergeben, ihm vor ihren Augen schließen und dem Dienstmädchen zur Beförderung in den Briefkasten übergeben und der Brief enthält unter der Marke doch ein Dugend dem Empfänger oder der Empfängerin recht wohlverständliche Worte, die nicht für das Mutterauge berechnet waren. Die Marke wird vorsichtig gelöst und: „Sage Deinem Bruder, daß er mich heute Abend an der bewohnten Seite erwartet,“ liest die Freundin, die den Brief erhält.

* Schiff Nachricht. Damysfer „Westphalia“ von Hamburg am 23. Februar in New-York angelommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, exkl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Gardinen!

Englische Tüll-Gardinen, crème und weiss,
Schweizer Tüll-Gardinen,
Schweizer Mull-Gardinen mit Tüll-Bordüre,
Sächsische Zwirn-Gardinen

empföhle in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen.

Ganz besonders mache auf einen grossen Posten **englische Tüll-Gardinen** in Crème, abgepasst und eingefasst, aufmerksam, wovon das Fenster, Meter 7,30 lang, à **Mark 8.** — außerdem sind noch am Lager circa **30 Stück weisse englische Tüll-Gardinen**, 132 Ctm. breit, per Meter **70 Pfg.**

S. Süss, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.



Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. Februar Abends
präcis 8 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector Hey'l
in dem Gewerbeschulgebäude über die „Sitten und
Bräuche in der Schweiz“, wo zu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

H. Lissauer,
Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der
Frau Kronprinzessin, Lyon,
empföhlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir 516
Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Grosses Lager in Confirmanden-Hemden
eigener Fabrikation.

Nenheiten in Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

Hemden nach Maß

oder Muster, Garantie für tadellosen Sitz und nur
in prima Stoffen, empföhlt zu sehr billigen Preisen

1444 A. Maass, Langgasse 10.

Zwei bequeme Sophia's (neu) mit braunem Damast u. Fantaſiestoff bezogen, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Stb. 1507

Zahnarzt Ant. Witzel,

Rheinstraße 15.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr. Für
Unbemittelte gratis von 12—1 Uhr. 893

Dr. med. H. Gensch, pract. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assist.
Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u.
nach großer Kosten alle Nerven-, Frausen-,
Haut- u. Geschlechtskrankheiten
10—1 und 3—5, Stiftsgasse 22 I. Auswärts brieflich.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewährung.

80. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Leset es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
**Tausende verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung.** Zu beziehen durch das **Verlag g-
Magazin in Leipzig**, sowie durch jede Buchhand-
lung in Wiesbaden. 40

Inserate für die am Montag den 2. März 1885
früh 7 Uhr erscheinende **No. 1** der

Rheinischen Bäder-Zeitung,

Jahrgang X (vorm. Wiesb. Mont.-Ztg.) X. Jahrgang,
wolle man gefl. sofort aufgeben in der Expedition
6 Nerostrasse 6. Hochachtend
1641 J. Chr. Glücklich.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen
fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

106 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Nur ächte Hamburger Hosen, nur
achte in allen Farben, billig zu verkaufen bei
Wilh. Münz, Mehrgasse 30.

N.B. bemerkt wird, daß dieselben für Lehrlinge, sowie für
den größten Mann vorrätig und vollkommen weit und gut
genährt sind. 938

Für Purim

empfiehlt Kinder-Larven, Mücken, Schnurrbärte, Voll-
bärte u. sehr preiswürdig. Halb-Larven extra billig.
1437 II. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alff, Wilhelmstraße 30,
25545 Hotel du Park.

Ernst Heerlein,

Faulbrunnenstraße 3.
Lager in fertigen Betten und Polster-Möbel,
Bettfedern und Daunen zu den billigsten Preisen. 925

Julius Glässner, Nerostrasse 39,
empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-
liche Abschlags-Zahlung. 18486

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde,
Friedrichstraße 34. 24418

Kemmerich's Bouillon



empfiehlt in vorzüglicher Qualität

347 (F. & 196/8.)

A. Schirg, Hoflieferant.

Dr. Kochs

Fleisch-Peyton, bestes Nähr- und Genussmittel für Kranke
und Gesunde. 24886

Depot für Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Droguerie.

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfiehlt

in ganz vorzüglicher Qualität und herabgesetzten
Preisen:

Feinstes Confect-Mehl

(Kaiser-Auszug)
in Packeten von 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.
Mf. 1.10, Mf. 2.20, Mf. 4.30.

Bestes Kaiser-Mehl

(für Küchen- und Bäckzweck)
in Packeten von 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.
Mf. 1.—, Mf. 2.—, Mf. 3.90.

19878 A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Schinken,

vorzügl. Landschinken, per Pf. 85 Pf., versendet in Post-
verpackung Karl Schapper,
8 (Man.-No. 6111.) Kloß in Bayern.

Gut Kochende

Erbse, Linsen, Bohnen, sowie abgekochte und eingemachte
Bohnen per Pfund 20 Pf. empfiehlt
236 Friedrich Eschbächer, Karlstraße 1.

Wichtig für Hausfrauen.

Die so beliebte Woll-Waschseife, in Stücken à 20 Pf.
6 Stück für 1 Mark, stets vorrätig bei
24837 H. J. Viehoever, Drogerie.

Parquetbodenwickse, Stahlspäne, Farben und Firniße zc. zc.

empfiehlt H. Roos,
1167 Mengergasse 5.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse
No. 44, 3 St. h., empfiehlt
sich im Aufstellen aller Arten Wäsche, besonders in
Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Ware per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadt-
waage francs Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mf.
50 Pf. empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Februar 1885.

90

1,90 Meter hoch, 1,6 Meter breit, zu verf. Näh. Exped. 1635

Fenster,

zu haben in der Museumstraße. 1633

Gartenerde

Cl. Schön, concess. Kammerjäger Kgl. Aufstalten aus Duisburg, kommt dieser Tage nach Wiesbaden, um radical Ratten, Mäuse, Schwaben, Kakerlaken &c. zu vertilgen. Original-Alteste von Kgl. Aufstalten, gräfl. Gütern, zoolog. Gärten, Fabriken und Privaten stehen zu Diensten. Garantie gesichert. Offerten unter C. S. 13 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 860

Beste Parquet-Bodenwichse,

fertig zum Poliren (gelber und weißer Farbe) in 1 Pfund-Dosen à Mark 1,— und Mark 1,25 bei 24836

H. J. Viehoever, Droguerie.

Antimerulion, Mittel gegen Hausschwamm, empfiehlt 929

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Möbeltransporte in und außer der Stadt, sowie Verpackungen besorgt unter reeller Bedienung und bester Garantie

August Faust, Möbeltransporteur, 1376
Hellmundstraße 21a.

Spitzen jeden Genres werden zum Waschen und Ausbessern angenommen Bleichstraße 14, I. Beste Referenzen stehen zu Diensten. 23159

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 115 **N. Hess, Königl. Hosierant, alte Colonnade 44**

Sämtliche Tapezirarbeiten werden zu den billigsten Preisen angefertigt Wellstrasse 40, Seitenbau. 24839

Alle Sorten Stühle werden billig geslochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Manergasse 8.** 19879

Billig zu verkaufen 2 neue Betten, 1 neue Chaise-longue, 2 gebr. bequeme Ruhesophas, 1 guterh. Plüschessel, 6 Rohrstühle Michelsberg 12, II. 1213

Eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Halb-barock- und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei 433 **A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.**

Billig zu verkaufen ein Sophya mit Damast für 40 M., ein Sophya mit Fantasiestoff für 48 M. Kirchgasse 22, Stb. 959

Ein gutes, reinliches Bett ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1651

Ein Büffet, ein Cylinderbureau, ein Damenschreibtisch (Kusbaum, neu), sind billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 1200

Beste Packisten zu verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 19877

Ein massives, 6 Ctm. starkes Thor, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen Michelsberg 20. 975

Ein kleiner Porzellanofen und ein Transportirherd billig zu verkaufen. N. bei **H. W. Erkel, Wilhelmstraße 42.** 1469

Zugeschnittene und gedrehte Tisch- und Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billigst die Holzhandlung 1013 **J. Haberstock, Hochstätte 16.**

Mietcontracte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Vohnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Zum 1. October eine Wohnung von 9—10 Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe sub M. M. 200 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 997

Gesucht

auf den 15. März oder auf den 1. April d. J. zwei bis drei möblierte oder unmöblierte Zimmer in der Rheinstraße oder Nebenstraßen, Sonnenseite. Offerten abzugeben Rheinstraße 74, Bel-Etage. 1226

Gesucht in der Nähe des Curhauses (Sonnenseite) in 8 Tagen oder auf den halben März für 2 Personen ein großes Schlafzimmer und ein Wohnzimmer mit kleinem Cabinet, alle durchgehend möbliert und mit sehr einfacher Pension. Näheres in der Expedition. 1543

Ein Keller mit Wasserleitung oder Wasser im Hause wird gesucht. Näheres Expedition. 1531

Angebote:

Marstraße 1 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung nebst Pferdestall und Zubehör an einen Kutscher zu vermieten. 584 **Marstraße 2** sind zwei kleine Zimmer zu vermieten. 1218 **Marstraße 9** ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April am ruhige Leute zu verm. 927 **Adelhaidstraße** (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 11667

Adelhaidstraße 23, Hochparterre, 4 Zimmer u. c. auf 1. April zu vermieten. 19508

Adelhaidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller mit Zubehör, zum 1. April 1885 zu verm. 13409 **Adelhaidstraße 40** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachmittags von 2½—4½ Uhr. N. Adolfsallee 21, Part. 21372 **Adelhaidstraße 44** ist die 3. Etage, bestehend aus 3 eleganten Zimmern, großem Balkon, Küche, Speisekammer u. a. Zubehör, auf gleich oder April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre in den Vormittagsstunden. 21806

Adelhaidstraße 55 ist die Fronspiz-Wohnung, 2 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21770 **Adlerstraße 1** eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 942

Adolphsallee 11 ist eine Wohnung von sieben Zimmern nebst Zubehör per April oder Mai zu verm. Näh. Bel-Etage b. Hauseigenth. 19169

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre jeden Nachmittag. 21730 **Adolphsallee 53** sind 2 elegante Wohnungen von resp. 7 und 6 Zimmern, jede mit großem, gedecktem Balkon, Badezimmer, Kohlenzug u. c., auf 1. April an stille Familien zu vermieten. — Freie und schöne Lage, kein Hinterhaus. — Einzuziehen erstere von 11—12, letztere von 2—4 Uhr. Gef. Meldungen im Hause, 3. St., beim Besitzer. 21845

Adolphstraße 5 sind im Seitenbau zwei geräumige, unmöblierte Parterre-Zimmer, welche sich zu einem Bureau-Locale, Comptoir u. c. eignen, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 887

Albrechtstraße 13 ist ein Zimmer zum Möbelaufbewahren auf gleich oder April zu vermieten. Näh. Part. 24403

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Albrechtstraße 43 ist die elegant eingerichtete Bel-Etage, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 20587

Bahnhofstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, eventuell auch früher zu vermieten.

August Helfferich. 21071

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21667

Bleichstraße 7, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 18860

Bleichstraße 16, 3 St. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 22415

Bleichstraße 25 ist ein Theil der ersten Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 21903

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer zu verm. 16372

Große Burgstraße 4 ist die elegante zweite Etage zu vermieten. 358

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage von 6 geräumigen Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näh. bei Fräulein Dößner, 2 Treppen. 21412

Große Burgstraße 14, I,

schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 423

Dambachthal 12 eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, sowie Gartenbenutzung, per 1. April zu vermiethen. Näheres Expedition. 23048

Villa Dambachthal 14 eine Wohnung im 1. Stock mit Balkon, Salon, 5 Zimmern, sowie Mitbenutzung des Gartens, per 1. April zu vermiethen. Näheres Expedition. 23049

Elisabethenstraße 10, 2 St. h., zwei geräumige leere Zimmer auf 1. April anderweitig zu vermiethen. Einzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. 209

Elisabethenstraße 10, 2 St. h., zwei einzelne Zimmer möblirt zu vermiethen. 208

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. 9081

Emserstraße 25 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder 1. April zu verm. 22745

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. per 1. April zu vermiethen. Näheres im ersten Stock. 22673

Villa Emserstrasse 61

elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör zu vermiethen (event. kann ein kleines Hinterhaus mit Pferdestallung dazu gegeben werden). 25727

Emserstraße 69 oder 71 sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 16411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Veranda u. auf gleich oder später zu vermiethen. 21983

Faulbrunnenstraße 6 ist eine Wohnung und Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 25321

Feldstraße 15 ist ein schönes, leeres Zimmer an eine Person zu vermiethen. 807

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16, sind möblirte Etagen zu vermiethen. 15790

Friedrichstrasse 4

(an der Wilhelmstraße)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 g. Salon mit Balkon, 6 Zimmern, 1 compl. Badezimmer und allem Zubehör, auf 1. April er. zu vermiethen. Näheres Parterre bei L. W. Kurtz. Einzusehen Mittags von 11 bis 1 Uhr. 22711

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem Neubau herrschaftl. Bel-Etage, v. F. Braadt, Adelhaidstr. 42, P. 4430

Friedrichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermiethen. 1337

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 1242

Friedrichstraße 45 ist ein Zimmer (möblirt oder unmöblirt) auf 1. oder 15. März zu verm. Näh. im Seitenb., Part. r. 1639

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermiethen. 156

Helenenstraße 18 ist eine Wohnung im Vorderhaus zu vermiethen. Näh. Parterre bei Pfeiffer. 22398

Helenenstraße 21, Bel-Etage, 4 Zimmer u. an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 22398

Hellmundstraße 13a ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu vermiethen. Näh. Frankenstraße 1, Parterre. 22303

Hellmundstraße 29a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. 24557

Jahnstraße 22 II. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. 25315

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 23079

Jahnstraße 21 ist ein Balkon-Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 23041

Kapellenstraße 36 („Villa Heldeck“) ist die Parterre-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchentube, dazu im Souterrain: Küche, Keller und Kohlengelaß (Mansarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinderlose Herrschaften zu vermiethen. 17829

Kapellenstraße 37 ist die Parterre-Wohnung event. mit Remise und Stallung auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage daselbst. 21284

Kapellenstraße 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermiethen. 24781

Karlstraße 2, Ecke der Döckheimerstraße, ist die 2. Etage von 5 Zimmern u. Zubeh. für 750 Mk. per 1. April jährl. zum. 22774

Karlstraße 9, Bel-Etage, sind vom 15. März ab ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet mit oder ohne Pension zu vermiethen; auch werden dieselben einzeln abgegeben. 1528

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße, ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Erker nebst Zubehör, wegzugshalber auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. 25734

Kirchgasse 2b ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Die Wohnungen sind neu und mit allem Comfort (Gas, Wasser, Telegraph, Balkon ic.) versehen. Nähere Auskunft gegenüber im Laden bei Krieg und Moritzstraße 15. 22672

Kirchgasse 2c ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 bis 6 großen, eleganten Zimmern, mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 25359

Kirchgasse 27 ist eine Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 21986

Kirchgasse 38, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per April d. J. zu vermiethen. Näheres bei E. Stritter. 22083

Kirchgasse 40 („Rothes Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Langgasse 3 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. u., auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 22610

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden. 21446

de Laspeyresstraße 1 II. Wohnung i. 4. Stock, 3 Bim., Küche, an ruhige L. zu vermiethen. R. Adelhaidstraße 42, P. 24151

Louisenstraße 15 eine möblirte Etage ganz oder getheilt zu vermiethen. 24723

Louisenstraße 18, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermiethen. 25377

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 12225

Ludwigstraße 5 ist im 2. Stock ein großes, heizbares Zimmer an eine auch zwei Person auf 1. April zu verm. 23477

Mainzerstraße 46 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermiethen. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Geschäft. 20336

Mauerstraße 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Mauritiusplatz 3, Vorderhaus, 2. Stock, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hintern. 22884

Meßergasse 35 ist ein einzelnes Zimmer zu vermiethen; auch ein dasselbe möblirt nebst Kost abgegeben werden. 557

Moritzstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer u. zu verm. 21359

Moritzstraße 15 ist eine geräumige Frontspitzenwohnung per 1. April zu vermiethen. 22819

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. 23160

Ecke der Nero- und Röderstraße 39, nächst der Taunusstraße ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden *rc.*, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre im Laden. 24635

Villa Nerothal 4 (am Krieger-Denkmal) ist die Bel-Etage auf 1. April 1885 anderweit zu vermieten. Näheres und Einsichtnahme verl. Stiftstraße 40 bei **Louis Hack**. 21137

Reinbauerstraße 3 (Dambachthal) sind 2 Wohnungen von 5 Ziimmern und Zubehör zu verm. Einzuf. von 11—1 Uhr. 133

Neugasse 3, Parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1141

Nicolaß- und Herrngartenstraße (im nenerbauten Eckhaus) sind elegante Wohnungen von je 5—6 Ziimmern und Zubehör auf 1. April *1. F.* zu vermieten. Näheres bei **Fr. Beckel**, Herrngartenstraße 3. 20309

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Oranienstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Ziimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. im Laden. 21920

Oranienstraße 15 elegante Bel-Etage, großer Salon mit Balkon, 6 Ziimmern, Badecabinet und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Es kann auch ein Stall für 3 Pferde und Remisen dazu gegeben werden. 22671

Oranienstraße 27, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 21590

Villa, Parkstraße gelegen, mit oder ohne Mobiliar auf längere Zeit zu vermieten. Off. sub X. Z. an die Exped. erb. 711

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Ziimmern und Zubehör enth., ist auf 1. April auch früher zu vermieten oder auch zu verkaufen. Einzusehen täglich von 3—4 Uhr Nachmittags. Näh. bei **Fr. Beckel**, Herrngartenstraße 3. 14579

Philippssbergstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Ziimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 20816

Philippssbergstraße 11 (Neubau) ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Ziimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Blätterstraße 1e. 24859

Blätterstraße 1c oder **Philippssbergstraße 3** ist die 2. Etage von 4 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21471

Rheinstraße 15 ist die Bel-Etage zu vermieten. 546

Rheinstraße 54 ist die 2. Etage, Salon, 4 Ziimmern und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Parterre. 24922

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 geräumigen Ziimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Einzusehen von 10—2 Uhr. 24621

Rheinstraße 74 ist ein elegantes Hochparterre mit großem Balkon, Vorgarten *rc.* auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 20668

Rheinstraße 79 eine Wohnung von 4 Ziimmern mit Balkon! Fendenz, Mans. zu *vm.* Einzuf. v. 11—12 u. 2—4 Uhr. 22691

Rheinstraße 80, Ecke der Wörthstraße, sind Wohnungen von 8 Ziimmern und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Wörthstraße 10. 19894

Rheinstraße 82 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7 großen Ziimmern, großem Balkon, Badezimmer, Küche mit Speiseflamme *rc.*, zu vermieten. Näheres auf dem **Baubureau Rheinstraße 84**. 22198

Ober-Rheinstraße ist eine Bel-Etage mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Dözheimerstr. 8, 2 St. 688

Röderstraße 25 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 1390

Röderstraße 32 ist eine Bel-Etage, enthaltend 4 Ziimmer, 1 Frontspiz-Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an. 22644

Schützenhofstraße 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Ziimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres bei dem Hausbesitzer daselbst 1. Etage. 22079

Schwalbacherstraße 7 sind 2 Zimmer, Küche *rc.* per 1. April *c.*, ein großer Weinkeller mit Comptoir, ein Dachzimmer, ein Stall für zwei Pferde per sofort zu vermieten. Näheres bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 1468

Schwalbacherstraße 11, 1 St. möbl. Zimmer zu verm. 894

Schwalbacherstraße 41, Frontspize, ist ein Zimmer nebst Cabinet mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige Dame zu vermieten. 22057

Sonnenbergerstraße 49 sind 4 Zimmer, 1 Vorzimmer und Küche, sowie eine Kammer, 1 Stiege hoch, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11 Uhr an. 206

Stiftstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 großen Ziimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau. 24998

Taunusstraße, in nächster Nähe des Kochbrunnens, ist ein möbliertes Zimmer mit Porzellanofen, vorn heraus, Sonnenseite, *z. vm.* R. Exp. 22338

Taunusstraße 9, rechts, möblierte Zimmer mit Pension. — Furnished rooms with board to let. 25508

Taunusstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von vier Ziimmern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. 21414

Taunusstraße 32 sind 3 comfort. eingerichtete Zimmer (Bel-Etage) mit Balkon, sowie Pension sofort zu vermieten. 1652

Taunusstraße 43 947

2. und 3. Etage zu verm. Näh. das. bei **W. Schneider III.**

Taunusstraße 45 ist die abgeschlossene 3. Etage, enthaltend 5 Ziimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie unmöbl. per 1. April preisw. zu verm. Einsichtnahme von 11—1 Uhr. 25542

Walramstraße 1 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Ziimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Tünchermeister Wilh. Bind, Emserstraße 25. 22312

Walramstraße 8a ist ein unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 23403

Walramstraße 8a, 2. Stock, sind 3 Ziimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21271

Walramstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Ziimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 23427

Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 1222

Walramstraße 35b ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Ziimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1272

Webergasse 3, im „Ritter“, eine Wohnung im Gartenhaus, Hochparterre, bestehend aus 3 großen Ziimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine stille Familie per 1. April zu vermieten. 21397

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Webergasse 42 ist ein heizbares Mansard-Zimmer auf gleich oder später an eine ruhige Person zu vermieten. 23696

Wellriegstraße 13 möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres im Laden. 1008

Wellriegstraße 26, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 1407

Wellriegstraße 31 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24477

Wellriegstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, sowie in der 3. Etage eine Wohnung von je 3 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21776

In der **Villa „Carola“**, Wilhelmplatz 4, ist das Hochparterre, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten. 1244

Wilhelmplatz 7, zugleich **Wilhelmstraße 3**, ist die hochelagante Bel-Etage, comfortablest Einrichtung, 2 Salons mit Balkons, 6 Ziimmern und Bad, mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22337

Wilhelmstraße 34 sind 1—2 unmöblirte Zimmer in der Frontspitze zu vermiethen. Näheres bei Vickel. 273
Wörthstraße 12 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 21764
Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermiethen. Näheres Geisbergstraße 15. 2188
Eine kleine, möblirte Villa zu vermiethen Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766
Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Das Haus Dambachthal 23 mit vier Morgen Land an einen Gärtner zu vermiethen. 20692

Schön möbl. Zimmer an Herren zu verm. Bleichstraße 14, I. 20901
In einer Villa mit großem Garten in geundester Lage ist eine Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon und Zubehör zum April zu vermiethen. Näh. Expedition. 21136
Hübsch möbl. Zimmer Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 21811
Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. bei Gärtner Brandau, Grubweg (Nerothai). 21984
Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., per 1. April zu verm. bei Gärtner Claudi, Wellrithal. 21609
Möblirtes Zimmer zu verm. fl. Burgstraße 8, 3 St. 22153
Ein **Haus** in guter Geschäftslage, für verschiedene Geschäftszweige oder Institute sehr geeignet, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Expedition. 23422
In meinem **Landhause** bei der **Parkstraße** ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche etc. zu vermiethen.

Architect **Schmidt**, Helenenstraße 4. 23814
1—2 Zimmer in der Nähe der Webergasse zu vermiethen, auch mit Pension. Näh. in der Exped. 25023

Eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Wilhelmstraße, ist auf den 1. April zu vermiethen. Näheres Louisenstraße 3, Parterre. 27074

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Mauer- gasse 13, 1 St. hoch. 25386

Zwei unmöblirte Zimmer, auch für Bureau oder **Geschäfts-local** geeignet, in guter Lage auf 1. April zu vermiethen. Näheres Expedition. 23872

Eine Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Pferdestall, Remise und Garten per 1. April zu vermiethen Louisenstraße 2. 31

In der Nähe der Post ist eine m. Frontspitze auf April zu vermiethen. Näheres Expedition. 25107

In der Nähe der Kaserne ist auf gleich oder später eine möbl. Stube zu vermiethen. Näh. Exped. 25627

Für Bureau geeignet, sind 3 Zimmer zu vermiethen

Rheinstraße 25, Parterre links. 149

In meinem Neubau, verlängerte Hellmundstraße, sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen; auch können dieselben zusammen, 7 Zimmer und Küche, an stille Leute abgegeben werden.

Louis Hanson, Helenenstraße 13. 553

Einf. möbl. Mans. zu verm. Geisbergstraße 9, 1 St. r. 634
Ein freundliches, möblirtes Zimmer, Bel-Etage, ist mit oder ohne Kost billig zu vermiethen Röderstraße 23. 866

Die im ersten Stock des Hauses Webergasse 15 befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma Fanny Gerison ein Pusch- und Modesgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Möbl. Zimmer zu vermiethen Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, kein möblirt, per 1. März zu verm. Langgasse 19, I. 382

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Geisbergstraße 10. 705

Zum 1. April sind in ruhigem Hause zwei gut möblirte, hohe, gesunde Zimmer mit schöner Aussicht, zusammen oder einzeln an solide Herren zu vermiethen. Näh. Expedition. 968

Ein möblirtes Zimmer vom April an zu vermiethen. Näheres Hellmundstraße 5, 3 Stiegen bei Frau und. 1173
Mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension (Porzellansößen) zu vermiethen Taunusstraße 55, I. 869
Ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn auf März oder April zu vermiethen. Näh. Exped. 876

Im **Gartenhaus** des Herrn Metzgermeister Barth, an der Mainzerstraße, sind verschiedene elegante Wohnungen (auch Gartenbenutzung) zu vermiethen. Einzelheiten und nähere Auskunft durch **Lud. Winkler**, Röderstraße 41, I. r. 920

In meinem neuen Hause, **Frankenstraße**, ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. bei Tüncher Ecke, Wellritzstraße 3. 1228

Zwei bis drei möblirte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. Näh. Expedition. 1340

Zwei leere große Zimmer in der Nerostraße zu verm. N. Exp. 1401
Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen Friedrichstraße 48. 994

Zwei möblirte Zimmer (separater Eingang) mit Pension für 50 M. zu vermiethen Philippssbergstraße 4, Parterre. 1229

Ein schöne Wohnung zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1449
Elegante Villa an der Viebricherstraße ganz oder getheilt zu verm. oder zu verk. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 1637

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Langgasse 17, 2 St. 1565
Möbl. Zimmer zu vermiethen Steingasse 13, 1 Tr. links. 1583

Ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 1561
Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Viebricherstraße 6 (Gärtnerei). 24525

Ein großes, sehr helles Zimmer zu verm. Metzgergasse 14. 1318
Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 26, Höh. B. 25739

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

zu vermiethen

zwei möblirte Zimmer Langgasse 15a, zweiter Stock. Näheres daselbst im Laden. 1453

Ecladen, Bahnhofstraße 14, worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Colonial- und Delicatessenwaren-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres durch August Böß, Bahnhofstraße 14. 21928

Ecladen i. d. Friedrichstr. 5, 2 Läden i. d. de Laspeyresstr. event. mit fl. Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. b. Eigenth. F. Braudt, Adelhaidstr. 42, B. 16250

Laden mit geräumigem Logis und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermiethen Taunusstraße 19. Näh. daselbst bei H. Gläser. 22425

Laden per 1. April zu vermiethen. Jean Paquet, Langgasse 6. 24521

Laden zu vermiethen.

In dem Gudeck'schen Hause, **kleine Burgstraße 1**, ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf den 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. Louisenstraße 17, oberer Stock. 25635

Laden mit einer Stube, Küche und fl. Keller Saalgasse 18 sofort zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock. 803

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist auf 1. April zu vermiethen Michelssberg 20. 961

Der bis jetzt von uns benützte **Laden** (mit großem Hinterzimmer) Langgasse 31 ist per April durch uns zu vermiethen.

Rosenthal & David. 24412

Taunusstraße 43

Laden mit oder ohne Wohnung, neu, preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. 946

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5.

9875

Grosse Burgstrasse 2,

dicht bei der Wilhelmstraße, ist per 1. Mai d. J. ein
kleiner Laden mit schönen Schaufenstern zu
vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 436

2 Läden

mit Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten.

489

Deutscher Hof.

Ein gangbares **Etablissement**, worin seit Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, zu vermieten. Näh. im Bureau des "Hausbewohner-Vereins".

575

Langgasse 31 ist auf den 1. April ein **kleiner Laden** zu vermieten.

1233

Ein **großer Laden** mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition.

917

Der Eckladen Bahnhof- u. Louisenstrasse ist mit Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Bimmermann.

25376

Für einen **Bäcker** ist in guter Lage ein Laden mit Wohnung zu vermieten; auch eignet sich derselbe für jedes Bureau. Näheres Expedition.

25265

Lagerräume zu vermieten Kirchgasse 22.

25228

Lagerraum mit Comptoir zu vermieten. Näheres

22689

Friedrichstraße 29 bei J. Blum.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meßergasse 18. 534

Junge Leute erh. g. Kost und Logis Helenestraße 18. Hth. P. 1280

Arbeiter erhalten Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 1254

Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Castellstr. 8, 1 St. 1509

Schierstein, Biebricher Chaussee 94 b, Bel.-Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche v. —

22968

Aussicht auf den Rhein.

1 oder 2 Pensionäre (auch Engländer) werd. ges., welche eine hies. höhere Schule besuchen. Beaufsicht. der Schularbeiten u. Nachhilfe in all. Fächern beid. Gymnas. Auf Wunsch Benutz. eines Piano's, gründl. Klavierunter. u. englische Conversation. Näh. Expedition.

24984

Fremden-Pension — Villa Margaretha,
Gartenstraße 10.

Comfortable Zimmer mit Pension zu vermieten.

1537

Die Herlinge.

(8. Forts.) Novelle von Karl Bömers.

Staunend musterte Thyra, welche hart am Wege stand, den Zug, sinnend hastete ihr Auge an den holdseligen Gesichtern der Knaben, welche die Kerzen trugen und mit lieblichen Kinderschämen sangen, dann schaute sie auf die Mönche mit den rothen Kreuzen auf den Gewändern, die in langer Reihe vorübergingen, und plötzlich stieß sie einen Schrei aus, von dem man nicht wissen möchte, ob er Schmerz oder Freude verrathet. Unter der geistlichen Bruderschaft schritt ein Mann von hoher Gestalt, der trug ein Kreuz, zu dem seine blauen Augen andächtig empor schauten. Das Gesicht des Mannes war bleich, die salben Locken waren kurz geschnitten, er bot ein Bild frommer Entzagung dar, seine Züge aber zeugten von glückseliger Zufriedenheit.

"Wiho! Mein Sohn!" schrie Thyra laut und stürzte auf den Mönch zu, den sie im fortschreitenden Zug begleitete. "Ich habe das Lösegeld und komme, Dich zu holen aus der Knechtshaft."

Wiho winkte ihr, die Prozession dürfe nicht gestört werden, aber die Neisigen hatten bereits die Frau, welche sie als eine Irstinnige betrachteten, ergriffen und wollten sie, um weiteren Widerstand zu verhindern, wegführen. Da übermannte Wiho das Gefühl der Kindesliebe, er sprang aus dem Zug.

"Laß sie," rief er angstvoll, "sie ist meine Mutter; keinerlei

Unbill darf an ihr geübt werden. Geh zu dem Hause des Bischofs, Mutter, dort sehen wir uns nachher."

Die Neisigen ließen ab von der Frau, die trotz ihres schlichten Kleides etwas Achtung gebietendes hatte, Wiho eilte schnell dem Zug nach und stellte sich wieder an den ihm gewiesenen Ort in der Bruderschaft, Thyra aber eilte vor das Haus des Bischofs und setzte sich auf die Steinstaffel an der Thüre. Lange mußte sie dort warten, sie empfand weder Hunger noch Durst, die Freude auf das Wiedersehen hielt die alte Frau aufrecht. Endlich kam Wiho, ihm zur Seite schritt der Bischof Adalbert. Den hat er mitgebracht, dachte Thyra, damit die Lösung gleich gezahlt werden kann. Sie erhob sich, mit besangener Freude trat Wiho auf sie zu und schloß sie in die Arme.

"Mutter," sagte er, "Du kommst mich zu holen — wie hast Du es vermocht, das schwere Lösegeld zu gewinnen?"

"Wir haben ein Jahr lang gesponnen und gewebt, Richilde und ich," erwiderte Thyra stolz, "sauer ist es uns geworden, das Geld zusammen zu bringen, Tag und Nacht haben wir oft ratslos gewirkt, aber wir haben es gern gethan, weil wir es für Dich thaten."

Wehmuthig zuckte es um Wiho's Lippen.

"Mutter," rief er schmerlich, "vergib mir, daß ich Deine treue Liebe, Deine harte Arbeit mit Undank bezahle — ich kann nicht mit Dir gehen!"

Starr, sprachlos stand sie vor ihm, das Sadtüchlein, worin sie die Schillinge trug, hielt sie mit zitternder Hand umfaßt, fragend schaute sie den Bischof an. Wiho stand mit abgewandtem Gesichte.

"Freut Euch," begann Adalbert, "Euer Sohn hat das bessere Theil erwählt, er hat dem Dienste des Herrn sich geweiht, der läßt ihn nicht irre gehen."

"Sie haben mich hier gelehrt und klar habe ich es erkannt," sagte Wiho, "daß in keinem Anderen das Heil zu suchen und zu finden ist, als in dem Herrn Jesus Christus."

Da reckte Thyra hoch und stolz sich empor und im unsaglichen Schmerz kam es von ihren Lippen:

"So habe ich umsonst gefastet und die Finger mir blutig geritzt in knechtlicher Arbeit — Du hast um den Lohn mich betrogen! Wehe über Dich, den Verlorenen," schrie sie hohl, "Du hast Deinen Vater und Deine Mutter vergessen, und bist den Göttern der Fremden nachgelaufen!"

Klirrend flog das Tuch mit den Silbermünzen aus ihrer Hand vor die Füße der Männer, Thyra stürzte fort, Wiho eilte ihr nach, sie zurückzuhalten, vergebens — bald war die Mutter seinen Augen entchwunden.

"Das habe ich gefürchtet, in vorschauendem Geiste," sagte er zu Adalbert, dessen Blicke voll Theilnahme auf ihm ruhten, "das hat mich abgehalten, dem Herzen der Mutter mich zu offenbaren und dem Bruder Vigila zu bieten, was ihm gebürt, denn sie, die uns geboren, also zu kränken, übersteigt fast das Maß menschlicher Kräfte. Nun aber will ich nicht säumen, nachzuholen, was zu thun mir gebührt."

"Warte damit noch einige Tage," bat der Bischof, "die Osterzeit ist nahe herbeigekommen, und Du weißt ja, was wir verdedet haben; ich will Dir eine längere Vacanz bei Hathumar erwirken, dann kannst Du auf dem Herlingsberge das Beklehrungswerk vornehmen. Nimm das Lösegeld auf, Wiho, Du magst es der Mutter bald zurückzuhalten. Sei nur getrost," fuhr er fort, und strich dem jungen Kleriker über das krause Gelock, "Gott läßt Dich und die Deinen um seines Namens willen nicht zu schanden werden."

Eine fröhliche Zuversicht lehrte auf Wiho's Antlitz zurück, in Adalbert's Geleit ging er zu Hathumar, dem erzählten sie das Begegniß mit Thyra und er bewilligte Wiho gern den erbetenen Urlaub zur Osterzeit.

(Forts. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preußischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 25. Februar.) Das Haus tritt in die Beratung der Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau. — Berichtserstatter Bredt empfiehlt, die Regierungsvorlage mit wenigen redaktionellen Änderungen anzunehmen. — Eine Generaldebatte findet nicht statt. — Das Haus nimmt sofort die Specialberathung vor. — Zu Artikel 1 der Provinzialordnung

beauftragt Herr Lotichius, den ersten Satz, wonach die Provinz einen selbstständigen Communalverband mit Selbstverwaltung bildet, zu streichen, weil die Bevölkerung die Vereinigung der beiden Theile der Provinz gar nicht wünsche, sich vielmehr unter den jetzigen Verhältnissen wohl und zufrieden befindet. — Graf Matuschka motiviert den Antrag auf Bildung einer Provinz Hessen und einer Provinz Nassau mit dem Hinweis auf die Trennung zwischen den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden und auf die Verschiedenheit in den Sitten und Gebräuchen der Bewohner. Die Bevölkerung Nassau's wünsche, daß ihre communalständische Verwaltung im provinzialständischen Communalverbande in einen Provinzialverband mit den Attributen eines solchen verwandelt werde. Zur Vergrößerung der Provinz möchten der Kreis Wetzlar und einzelne andere Theile der Rheinprovinz derselben zugeschlagen werden. — Minister v. Puttkamer bittet, beide Anträge abzuwenden, die lediglich partikulare Interessen im Auge hätten. Man solle die Regierungsvorlage annehmen, welche ein Compromiß zwischen den berechtigten Besonderheiten der Provinzialtheile und deren Schonung einerseits, und der strikten Durchführung der preußischen Staatsidee andererseits herstelle. — Herr v. Manteuffel spricht gegen die Vorlage, welche bewährte Einrichtungen vernichte. — Herr Weigel tritt für die Vorlage ein und bestreitet, daß aus der Einführung der Selbstverwaltung für beide Theile gemeinsame nachteilige Folgen erwachsen. — Fürst v. Bied erklärt sich gegen eine besondere Provinz Nassau, aber auch gegen eine Verschmelzung von Hessen und Nassau, weil er die Aufrechterhaltung der provinzialen Besonderheiten für wünschenswerth erachtet. Minister v. Puttkamer stellt fest, daß sich seine Anerkennungen nicht gegen die provinzialen Besonderheiten, sondern gegen die Bildung einer besondern Provinz Nassau richteten, im Ubrigen halte die Regierung ihren Vorschlag für den richtigen Weg zur wirtschaftlichen Näherung der einzelnen Theile der Provinz und hoffe, daß das Haus die Vorlage annehmen werde. — Nachdem noch die Herren Solemacher, Fürst v. Ysenburg und Adams für die Vorlage sich ausgesprochen, werden die Anträge der Herren Lotichius und Graf Matuschka abgelehnt und Artikel 1 der Regierungsvorlage angenommen. — Das Haus geht hierauf zur Specialberatung der Kreisordnung über und genehmigt zu Paragraph 1 (Umfang und Begrenzung der Kreise) den Antrag des Fürsten von Ysenburg, wonach die Orte Seckbach, Bergen, Engheim und Hechenheim vom Kreise Hanau abgelöst und zum Landkreis Frankfurt geschlagen werden, obgleich sich die Regierung gegen den Antrag ausgesprochen hat. — Die Beratung der Paragraphen 30—33, wodurch dem Polizei-Präsidenten von Frankfurt die Verwaltung des Landkreises Frankfurt übertragen wird, bleibt ausgesetzt, nachdem der Regierungskommissar Bitter die Vereinigung des Landratsamtes und des Polizeipräsidiums in einer Person mit den außergewöhnlichen Verhältnissen in Frankfurt motiviert und Graf Pfeil einen Antrag eingebracht hat, welcher für den Landkreis Frankfurt einen eigenen Landrat beibehält, die Sicherheits- und politische Polizei im Landkreis aber dem Polizei-Präsidium überträgt. Die §§. 34—112 werden auf Antrag des Herrn Brüning en bloc angenommen. In dem §. 113 ist für die Entscheidung von Streitigkeiten über gegenseitige vermögensrechtliche Ansprüche der Communalverbände Mangels Einigung unter denselben die Königl. Verordnung in Aussicht genommen. Die Commission will dafür die schiedsrichterliche Entscheidung eintreten lassen. — Minister v. Puttkamer, die Herren Miquel und Adams plaudiren für die Regierungsfassung, weil die Entscheidung in den einschlägigen Streitigkeiten nicht nach streng juristischen Grundsätzen, sondern nach Billigkeitsrücksichten getroffen werden müsse. — Herr v. Solemacher befürwortet die Commissionsfassung. Nach einigen weiteren Erörterungen wird der Commissionsvorschlag verworfen und die Regierungsfassung genehmigt. Desgleichen der Artikel 8 der Provinzialordnung und der Rest der Kreisordnung. Fortsetzung der Beratung Donnerstag.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Februar.) Das Haus geht die Beratung des Cultus-Gesetzes fort. Bei dem Titel "Bistum Köln" verlangt Abg. Biesenbach die Rückberufung des Erzbischofs Melchers. — Der Titel wird bewilligt. — Bei dem Titel "Bistum Trier" wünscht Abg. Möller baldige Abhilfe der seelsorgerischen Notstände und spricht namentlich für die Rückberufung der Ordensgesellschaften und für die Wiedereinrichtung einer Reihe katholischer Unterrichts-Anstalten, wie solche in einer neuordnung von einem Anonymus herausgegebenen Broschüre gefordert werden, endlich für die Rückberufung des Pfarrers Wehn aus Coblenz. — Der Cultusminister v. Göhler erwidert: Pfarrer Wehn sei deshalb nicht begnadigt, weil er noch mehrere Freiheitsstrafen wegen Widerstands gegen Exekutivbeamte etc. zu verbüßen habe. Die in der erwähnten Broschüre aufgetellten Grundsätze könne sich die Regierung nicht aneignen; solche Grundsätze seien auch niemals in Preußen maßgebend gewesen. — Abg. v. Schorlemmer-Alst bemerkt, Pfarrer Wehn sei lediglich wegen Vornahme geistlicher Amtshandlungen verurtheilt worden. — Hierauf wird der Titel bewilligt. — Bei dem Titel "Rückfälle und Unterstützungen, insbesondere für einen Bischof" erklärt Abg. Mintelen, das Centrum werde gegen diese Position stimmen, damit nicht die Fiktion Nahrung gewinne, als ob Bischof Reinkens, um den es sich hier handele, von der katholischen Kirche anerkannt sei. Der Redner geht sodann ausführlich auf die kirchlichen Verhältnisse ein und macht dem Abg. Stöcker den Vorwurf, daß er die protestantische und die katholische Kirche gegen einander setze. — Abg. v. Schorlemmer-Alst beantragt eine besondere Abstimmung über diesen Titel. — Abg. v. Gynern erklärt für den Fall, daß dann das Centrum für den Titel stimmen wolle, sein Einverständniß damit, daß in dem Titel ausdrücklich gefragt werde: "für den altkatholischen Bischof". — Abg. Cremer erklärt sich gleich Mintelen für die Ablehnung des Titels in dieser Form. — Abg. Stöcker vertheidigt sich gegen den Vorwurf des Abg. Mintelen. — Abg. Windthorst erklärt, er werde unter allen Um-

ständen gegen den Titel stimmen, da Dr. Reinkens nach katholischen Ausschreibungen überhaupt kein Bischof sei. — Abg. v. Gynern zieht hieran seinen Antrag zurück. — Der Titel wird alsdann gegen die Stimmen des Centrums und des Abg. Cremer bewilligt. — Bei dem Capitel "Prüfungscommissionen" befürwortet Abg. Schmidt (Stettin) die baldige Änderung der veralteten Prüfungs-Ordnung. — Abg. Peters erwidert es als einen Nebelstand, daß namentlich in den kleinen Universitätsstädten keine Katholiken in den Prüfungs-Commissionen sitzen, so daß die katholischen Philologen ihre Befähigung in der Religion nicht nachweisen könnten. — Cultusminister v. Göhler verpflichtet Abhilfe und stellt gleich das baldige Ertheilen einer neuen Prüfungs-Ordnung in Aussicht. — Bei dem Capitel "Universitäten" bringt Abg. Reichensperger ebenfalls die studentischen Trubelgeschäfte und das Mensurenwesen zur Sprache. — Abg. Janssen meint, durch die neue Verfügung in Betreff der Dissection sei sachlich nichts geändert, da den Bivisectoren eine Menge von Hinterthüren offen bleibe. — Abg. v. Minnigerode schließt sich dieser Auffassung an. — Abg. Birchow meint, ein Theil der Experimente der Bivisectoren sei nicht schlimmer, als die Behandlung, welche der Landarzt dem Vieh und Geflügel bei dessen Mästung zu Theil werden lasse. Birchow wendet sich sodann gegen die immovirte Scheidung der Extraordinariate in besoldete und unbesoldete und gegen die Verschiedenartigkeit der Besoldung bei den ersten. — Der Minister erwidert: Die Regierung habe stets zwischen den Extraordinariaten unterschieden, welche Belohnung und Aufmunterung für wissenschaftliche Leistungen vertheilt würden, und solchen, mit welchen ein bestimmter Lehr-Auftrag verunreinigt sei. Letztere würden stets honoriert. Zur Dissectionsfrage überzeugt vertheidigt der Minister die Universitäten gegen den Vorwurf, daß man sie in die Rolle von Angestellten versetze; wenn man angreifen wolle, so möge man zuerst das Beweis-Material bringen. Das Thier-Experiment sei unentbehrlich und habe wesentlich bei Feststellung der Diagnose der Cholera seine Wichtigkeit. Anlangend die Ausführungen des Abg. Reichensperger sei in Genugthuung die Abnahme der Duelle in letzter Zeit zu konstatiren. Durch das Institut der Ehrenräthe würde die weitere Verminderung der Duelle erreichbar; gegen Schlägermenuren dürfe man nicht zu scharf vorgehen. — Zu dem Titel "Universität Berlin" liegt ein Antrag des Abg. Stern vor, die für den außerordentlichen Professor für Dermatologie verlangen 3000 M. zu streichen. — Abg. Ennecar beantragt Ramens der Budget-Commission die Bewilligung. Die Commission habe lediglich eine fachliche Prüfung über die Nothwendigkeit der Belebung der Professor eintreten lassen, die Personenfrage aber nicht berücksichtigt. Sie sei dabei zu dem Resultat gekommen, daß man die geforderte Summe anstandslos bewilligen müsse. Ein Vertragungszettel wird hierauf angenommen. Fortsetzung der Beratung Donnerstag.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Bur Militärdienst-Versicherung.) Es darf wohl ein Zeichen der nationalen Kraft des Associationsgedankens und jüngst als ein Zeugnis für die Lebenskraft der Versicherungsidee erachtet werden, daß immer weitere Gebiete erfolgreich diesen modernen Gesetzes- und Diensteskräften erschlossen werden. Der Gedanke der Selbsthilfe hat in Deutschland einen fruchtbaren Boden gefunden und jenen unthätigen Fatalismus vertrieben, der eines einzigen und kräftigen Volkes unwürdig ist. In jedes Jahr bringt uns Kunde von neuen nützlichen und praktischen Unternehmungen, indem sie der Vorlehrung durch eine weise Voricht die Wege ebnen. Unter den neuen Versicherungsgebieten gebührt auch der Militärdienst-Versicherung bereits eine geachtete und hervorragende Stellung. Sie bietet ihren Versicherten die Mittel oder Zuflüsse für die aktive Dienstzeit im deutschen Heere und der Flotte gegen billige Prämien. Die Kosten der Dienstzeit, wie die Kosten der Erziehung und des Unterrichts werden auf eine Reihe von Jahren verteilt; auch können sich Eltern, welche zur Zeit in guten, aber nicht gegen alle Wechselfälle gesicherte Verhältnissen sich befinden, durch Zahlung einer verhältnismäßig niedrigen einmaligen Prämie für sich und ihre Söhne der Sorge entledigen, daß in Zukunft die Mittel fehlen könnten. Die Eltern werden durch die Prämie des beidseitlichen Nachweises erhoben, nach §. 89 der Erbs-Ordnung durch Vorzeigung der Police, daß sie die Kosten des einjährigen Dienstes beitreten können. Den nicht zur Einstellung gelangenden wird durch Mitgewährung der Prämien und Zuflüsse der Dividenden ein Capital gesetzt. Auch für den Fall, daß der Ernährer einer Familie vorzeitig stirbt, werden die Söhne ohne weitere Prämienzahlung für die Zeit bis zur Erfüllung der Wehrpflicht verorgt. Oft finden die Entlassenen zugleich eine Anstellung, und auch da sorgt die Versicherung dafür, daß sie nicht hilflos dastehen. Den Eltern von Berufs-Soldaten wird die Unterstützung derselben durch die Versicherung wesentlich erleichtert. Ein besonderer Invalidenfonds bezweckt die Unterstützung solcher Versicherten, in Folge des Militärdienstes ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden und die Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener und verstorbener Soldaten. Es erscheint im höchsten Grade wünschenswerth, daß die Eltern von Söhnen sich über die coulanten Bedingungen der Versicherung informieren. Prospekte werden gratis und franco von der Gesellschaft verziichtet. Die große und steigende Theilnahme, welche die "Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt" in Hannover findet, die bei artige Versicherungen für Knaben im Betrage von 100 bis 3000 Mark annimmt, ist sicherlich das beste Zeugnis für die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen Militärdienst-Versicherung. Bei der Anzahl über welche die Staatsregierung die Oberaufsicht führt, sind im Jahre 1884 über 15,000 Knaben und im Monat Januar 1885 1228 Knaben neu aufgenommen worden, so daß schon im Ganzen über 46,000 versichert sind. Wenn Zahlen beweisen, so thun sie es hier mit überzeugender Gewalt.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 15. bis 21. Februar unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter, abgerahmter. Rahm.
Grad. Grad. Proz.

1) Caroline Kraft von Bierstadt	31,6	35,6	11
2) Georg Fischer von hier	32,7	34	8
3) Heinrich Giebermann von Erbenheim	31,6	34,6	9
4) Emil Müller von hier	29	32	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 p.Ct. Wassergehalt verfälscht angesehen wird.
Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 23. Februar 1885.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 5. März a. c. Vormittags 10 Uhr wird in dem Stadtwalde „Schenkies“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 10 eichene Stangen 3. Classe, 60 eichene Stangen 4. Classe, zum großen Theile zu Bindstücken geeignet, 1900 Stück eichene Wellen und 25 Stück buchene Wellen.

Das Gehölz in den eichenen Wellen ist zum Theile gut verwendbar zur Herstellung von Füßen für Gartentische, Gartenbänke etc. Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September 1. J. creditirt. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags bei der Schützenhalle unter den Eichen.

Wiesbaden, 24. Februar 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Februar c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 dahier 3 vollständige Betten, 5 Oberbetten, Matratzen mit Keil, 2 Kleiderchränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 14 Bettlaken, 30 Handtücher, 24 Kopfbezüge, 8 Bettbezüge, 7 Stühle, 1 Küchenchränk mit Glasaufzäh, verschiedene Glas- und Porzellanaaren, 1 Theemaschine, 1 Ofen mit Rohr, 1 dreithäufiger Glasaufsatz, 2 Vogelhecken, 2 Räfäge mit Kanarienvögeln, verschiedenes Küchengeräthe und dergl. mehr öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

387 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März d. J. Nachmittags 4 Uhr wird die hiesige Feld- und Niederwaldjagd (zusammen 1200 Morgen) auf die Dauer von 6 Jahren in dem Rathause dahier meistbietend öffentlich verpachtet.

Bemerkt wird, daß der Jagdbezirk von der Eisenbahnstation Auringen begrenzt wird.

Auringen, den 18. Februar 1885. Der Bürgermeister.
385 Schmitt.

Termin-Kalender.

Freitag den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionssofferten auf die Herstellung eines Cementrohr-Canals in der oberen Kellerstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 48.)
Versteigerung von feinen Mobiliargegenständen etc., in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in den fälischen Walddistrikten „Kittelborn“ No. 7, „Steinhausen“ No. 4, „Linden“ und „Gewächsenstein“, Obersförsterei Chausseehaus. (S. Tgbl. 47.)
Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt „Hecke“. (S. Tgbl. 47.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionssofferten auf die Lieferung von schwarzer, rother und blauer Tinte, Kreide und Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1885/86, in dem hiesigen Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tgbl. 48.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien etc., in dem Versteigerungssaale Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von verschiedenem Werk- und Brennholz, in dem Herzogl. Park zu Biebrich. (S. Tgbl. 48.)

Hundeleder-Handschuhe.

Wir empfehlen die Handschuhe der Marke **Hundeleder**, die als unzerrissbar bekannt und weltberühmt geworden sind,

mit 2 Knöpfen oder } per Paar 3 Mt.
einem Patent-Verschluß }

Warnung: Nur echt, wenn

Schutzmarke versehen; Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31. 1535

1288


Tapeten
 vom billigsten bis zum hoch-
 feinsten Genre.
Wachstuch, Ledertuch,
ROULEAUX, Fabrikate
COCOS - FABRIKATE
 zu billigsten Preisen.
 Ferner verkaufe eine grosse Partie
 unter Einkaufspreis.
Rest-Tapeten
A. RAUSCHENBUSCH Nachf.,
 „Rothen Haus“.

Spiegel.

Die auf Lager habenden **Aufkleide- und Pfeiler-**
spiegel in massiv Nussbaum verkaufe, um damit zu
räumen, **aufsergewöhnlich billig**.

Ferner empfiehle mein Lager in **Spiegel** aller
Größen zu den reellsten Preisen. 622

1 Grabenstr. **A. Bauer**, Grabenstr. 1,
Spiegelhandlung & Vergolderei.

Umgangshalber verkaufe ich eine

Collection Original-Oelgemälde,

u. a. Werke von Prof. W. Camphausen, C. F. Deiker,
A. v. Wille, C. v. Wille, J. Heydendahl, G. Heyn,
F. Küpper, P. Kels, E. Oeder, W. Th. Nocken,
Hoppe, Rasmussen etc. zu jedem annehmbaren Preis.
1665 **F. Küpper**, Maler, kleine Burgstraße 1.

Eine kleine Bither zu kaufen gesucht. Näh. Expd. 1675

Billig zu verkaufen eine fast neue **Brandliste** für Weißzeug und ein schöner **Regulator** Wellstrasse 15, 2 St. h. 1780

Erkerscheibe, 2,18 × 1,63, zu kaufen sucht. Näh. Exped. 1137

Ein wenig **Trycicle** für Knaben von gebrauchtes **9 bis 14 Jahren** billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 36. 1671

 Ein leichtes **Pferd**, dunkelbrauner Wallach, 8 Jahre alt, russische Rasse, nebst **Geschirr** und **Fleischwagen** sofort für den Preis von 600 Mf. zu verkaufen; auch wird das Pferd allein für 480 Mf. abgegeben. Näh. Auskunft ertheilt **H. Enders**, Nerostraße 14 in Wiesbaden. 1765

Ein **Pferd**, **Federrolle** und **Regendecke** zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1670

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

 Für ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie (Hannoveranerin), tüchtig in häuslichen und perfect in allen Handarbeiten, wird passendes Engagement als **Gesellschafterin** und Stütze der Hausfrau, event. zu Kindern gesucht. Gute Empfehlungen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 1547

Modes. Ein junges Mädchen sucht als zweite Arbeiterin Stelle. Näh. bei Fräulein

Klepper, Himmelgasse 1 in Mainz. (16071) 135
Ein im **Kleidermachen** und **Putz Fach** tüchtiges Mädchen sucht noch einige auswärtige Kunden. Gef. Anfragen unter **N. W. 30** an die Expedition dieses Blattes erbitten. 25685

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** gründlich versteht sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 1672

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 1423

Eine perfekte **Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Wellstrasse 30, Hth. 1658

Eine unabh. Frau f. Monatst. N. Schwalbacherstr. 59. 1699

Eine tücht., zuverlässige Frau sucht Arbeit im Waschen und Büzzen. Näh. Adlerstraße 31, Hinterh., 1. St. 1729

Eine reinliche Frau (Wittwe), welche mehrere Jahre in Herrschaftshäusern verlehrt und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 31, Part. 1282

Stellen suchen zwei Mädchen mit guten, langjährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 1384

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 17, Parterre rechts. 1687

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stellung. Näheres Expedition. 1709

Ein Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 13, Hth. 1776

Ein braves Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Mauer-gasse 8, Vorderhaus, Dachlogis. 1775

Ein Mädchen, welches Nähen, Flicken und perfect Bügeln gelernt hat, sucht Stelle als Haussädchen. Näheres Expedition. 1771

Zwei reinliche, bürgerliche Köchinnen mit guten Attesten suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Mezgergasse 21. 1768

Ein in aller Arbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Haussädchen. Näheres Steingasse 14. 1732

Ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Mezgergasse 17. 1753

Ein ev. Fräulein, 34 Jahre alt (Waije), Tochter eines Arztes, welche jahrel. selbstständ. einer Haushaltung vorgestanden, die Erziehung mutterl. Kinder geleitet, thätig mit eingreift, sowie in allen Theilen bewandt. und beste Referenzen aufweist, sucht zum 1. Mai oder früher für hier Stelle zur selbstständ. Führung eines besseren Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau, N. Exp. 1682

Ein braves Mädchen sucht auf 1. März Stelle. Nähres Wellstrasse 10, Parterre. 1669

Ein anständiges, junges Mädchen sucht eine Stelle auf gleich oder später. Näh. Nerostraße 18, Hinterhaus. 1670

 Eine kleine, ältere **Herrschäftsökchin** sucht Stell Arbeit oder zur Aushilfe. Näh. Stiftstraße 3. 1667

Ein anständiges, junges Mädchen, welches den s. Haushal erlernen will, auch Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stelle Näh. bei August Flick in Stein (Oberwesterwald). 1668

Hotelpersonal jeder Branche empf. Bur. "Germania". 1790

Kammerjung., Kindergarten, Bonnen empf. **Ritter's B.** 1800

Gutes **Herrschäftspersonal** jeder Branche empf. das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 1791

Ein starkes, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9a im Spezereiladen. 1719

 Zwei brave Mädchen suchen Stellen. Nähres Helenenstraße 22, Hinterhaus Dachlogis. 1781

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches Kleider machen und bügeln kann, auch sonst in allen Hand- und Hausharbeiten gut erfahren ist, sucht entsprechende Stellung. Näheres Expedition. 1711

Ein junges, braves Mädchen sucht eine Stelle. Nähres Moritzstraße 30, 2 Treppen hoch. 1782

 Ein Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung bei Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Offerten unter A. B. C. 69 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1784

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen, nähern und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 6 im Mezgerladen. 1790

Eine gut erzogene Lehrerstochter, 19 Jahre alt, sucht Stelle erzogene Lehrerstochter, als Stubenmädchen oder zu groß. Kindern d. **Dörner's B.**, Mezgergasse 21. 1788

Ein Kaufmann, der doppelten Buchführung, sowie der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten bittet man gefällig unter A. C. 59 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1782

Ein praktisch und theoretisch gebildeter

Bautechniker,

gelernter Maurer, mit mehrjähriger Bau- und Bureau-praxis, Absolvent einer Kgl. Baugewerk-Schule, sucht per 1. April Stelle. Gef. Offerten sub E. F. 34722 befördert Rud. Mosse, Halle a. d. S. (Kf. 34722) 4

Portier. Ein solider, tüchtiger Portier Sprachkenntnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 6 bei Heinrich Arend. 110

Ein gewandter Diener, welcher serviren und fahren kann und sämtliche Hausharbeiten versteht, sucht Stelle zum 12. Mär. Gef. Offerten unter N. S. postlagernd hier erbeten. 1668

Herrschäftsdiener empf. **Ritter's B.**, Webergasse 15. 1800

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle, ar. liebsten als Knecht oder Tagelöhner. Näh. Römerberg 13. 1680

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder somit Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 13 im Vichtalienladen. 1688

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder somit Beschäftigung. Näh. Neugasse 18, 2 Stiegen hoch. 1791

Hotel- und Privathausburschen empf. **Ritter's B.** 1800

Ein junger Bursche sucht Stelle als Ausläufer oder Hausbursche. Näh. Nerostraße 25, Hinterhaus, 2 Treppen h. 1801

 Ein Fuhr- und Ackerknecht (21 Jahre alt) sucht sofort eine Stelle. Näh. in der Exped. 1690

Ein Schweizer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 47. 1788

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehramädchen,

welches etwas Putzarbeit versteht und sich zur angehenden Verkäuferin eignet, gesucht. Näheres Expedition. 1811

Für mein **Putz-Geschäft** ein junges Mädchen achtbarnd Eltern in die Lehre gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz, Postlieferant, Wilhelmstraße 32. 142

Einf. Haus- und Zimmermädchen s. **Ritter's Bureau**. 1800

Eine tüchtige, geschickte Arbeiterin wird in ein Damen-Confectionsgeschäft gesucht große Burgstraße 6. 1741
 Eine tüchtige, verseete Taillennäherin wird für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 1313
Gesucht auf sofort ein tüchtiges Monatstmädchen Herringartenstraße 1a, Part. 1570
 Ein Monatstmädchen wird gesucht Mauergasse 13, 1 St. 1764
 Gesucht zum 1. März ein Mädchen zum Ausfahren eines Kindes Moritzstraße 46, II. 1716
Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. Kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 324
 Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Haushaltarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610
 Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort oder zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1279
 Gesucht auf gleich eine gutempfohlene gesetzte Person zur Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 1558
Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Viebriecherstraße 13. 1579
 Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9 im Laden. 1585
 Ein junges, williges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 14 im Laden. 1624
 Junges Haussmädchen gesucht Kirchgasse 31, Restauration. 1602
 Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Mauritiusplatz 6 1516
 Mädchen, gut empfohlen, gesucht Emserstraße 31. 1312
Ein erfahrenes Kindermädchen oder Fräulein zu drei kleinen Kindern gesucht.
 Pfaff, Nicolasstraße 15. 1785
 Ein Mädchen, welches die Behandlung der frischen Hotelwäsche versteht und perfect bügelt, wird in Jahresfalle gesucht. Näheres Expedition. 1726
 Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Röderstraße 28, Parterre. 1436
 Ein Dienstmädchen gesucht Hirschgraben 28. 1718
 Ein Mädchen, welches melden kann, wird gesucht Wellriegelstraße 20. 1720
 Gesucht ein anständiger Bursche für Haus- und Gartenarbeit Nieder-Ingelheim, auf der Steige. 1721
Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Walramstraße 27a. 1715
 Ein Mädchen gesucht Schulgasse 7. 1746
 Ein reinliches Mädchen zu einem Kind gesucht. Näh. Langgasse 16 im Fischladen. 1751
 Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, kochen kann und die Haushaltarbeit versteht, wird zum ersten April gesucht Oranienstraße 13, 2. Etage rechts. 1752
Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 1, 1 Treppe. 1698
 Gesucht eine Köchin und ein Zimmermädchen. Näheres Feldmündstraße 7, Parterre. 1772
 Ein freundliches, gewandtes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, Rechnen tüchtig, wird zum 15. März in ein Spezerei- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1734
 Gesucht jogleich: Mehrere tüchtige einfache Mädchen mit 1801ten Attesten d. A. Eichhorn, Schwabacherstr. 55. 1756
 Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 5. 4760
Ein Haussmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Adolphsallee 55. 1710
 Ein properes Mädchen für alle Haushaltarbeit gesucht Doheimerstraße 12, eine Stiege hoch. 1708
Walramstraße 8 wird ein braves, zu jeder Arbeit eignes Mädchen auf gleich gesucht. 1704
 Ein Mädchen neben den Chef gesucht (21 Mark monatlich) Dörner's Bureau, Mezgergasse 21. 1768
 Ein braves, starkes Mädchen gesucht Michelsberg 9, 1 Stiege rechts, links. 1731
 Ein **braves** Haussmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, wird gesucht Adolphsallee 51, über 2 Treppen. 1735

Ein tüchtiges Mädchen für auswärts gesucht Kirchgasse 19, 2. Stock. 1755
 Ein Mädchen gesucht Wellrichstraße 38. 1659
 Gesucht mehrere Haushälterinnen d. Bur. „Germania“. 1799

Ein fleißiges, zuverlässiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn auf den 15. März gesucht bei Ad. Lange, Wäsche-Geschäft, Langgasse 16. 1684

Gesucht sof. eine Kellnerin d. V. Germania, Häfnerg. 5. 1799
 Ein tüchtiges, in aller Haushaltserfahrung erfahrenes Mädchen wird auf 15. März gesucht. Näh. Dosheimerstraße 7, 2 St. 1663

Ein solides, tüchtiges Haussmädchen gesucht Weberg. 10. 1314
 Gesucht 8 Haussmädchen, 1 Köchin für Privathotel, 1 Köchin in die Schweiz, 2 Fräuleins zur Stütze der Hausfrau, 2 feinbürgerliche Köchinnen für hier, 1 Zimmermädchen nach Mainz und Küchenmädchen d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1799

Gesucht: 1 verfecte Köchin, 1 Hotelflöchin, Restaurations-, Kaffee- und Beiköchinnen, feinbürg. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, und tüchtige Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter's Bureau.** 1800
Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches die Küche versteht (20 Mt. Lohn), d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1799

Für meine Buch- und Kunsthändlung suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Gisbert Noertershäuser. 1187

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein feines Mode-Confectionsgeschäft gesucht. Nähres in der Expedition d. Bl. 1315

Ein Lehrling

mit den nötigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht. **Carl Grünig**, Kirchgasse 31. 921

Für meine Farb-, Materialwaren- und Drogen-Handlung suche per Ostern oder früher einen mit den nötigen Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehenen jungen Mann als **Lehrling.**

A. Cratz, Langgasse 29. 858

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter und ein guter Tagesschneider gesucht Laumusstraße 9.

1481

Tüchtiger Tapezirergehülfe (Möbelarbeiter) gegen hohen Lohn gesucht; auch kann ein braver Junge in die Lehre treten.

Chr. Gerhard, Schwabacherstraße 37. 1759

Ein Tapezirergehülfe

Louis Best, Feldstraße 25.

Tapezirerlehrling sucht W. Kolb, Ellenbogen. 13. 1717

Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofsgasse 5. 594

Ein braver Junge kann das Dachdecker-Handwerk erlernen bei Dachdeckermeister Christoph Wohlfart, Stein. 5. 1497

Ein junger Gartnergehülfe gesucht. Näh. Exped. 1418

Ein junger, tüchtiger Restaurationskellner sucht baldigt Stellung. Näheres Spiegelgasse 7.

1742

Gesucht ein tüchtiger, unverheiratheter **Herrschaftskutscher.**

Derselbe muss perfect fahren können, mit der Wartung der Pferde durchaus vertraut und ein müchterner Mann sein. Nur solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufweisen können. Näheres unter No. 16070 bei **D. Frenz in Mainz**, Emmeransstraße 18.

135

Ein junger, kräftiger Mann (lediger Schreiner), welcher gut empfohlen wird, findet Stelle als **Hausbüro** bei

Merkel, neue Colonnade. 958



Circa 100 Stück

vorjährige Frühjahrs- und Sommer-Paletots

für Kinder von 3—10 Jahren verkaufe per Stück **5 Mark** (vorjähriger Preis 12—15 Mark)**S. Süss, 6 Langgasse 6,**

Ecke des Gemeindebadgässchens.

851

Atelier für Photographie

Museumstrasse 1, A. BARK, Museumstrasse 1.

Feinste Ausführung.

Billige Preise.

= Zweifach prämiirt Amsterdam 1883. =

H. v. Gimborn.

Chem. Fabrik, Emmerich a. Rh..

Gallus-, Aleppo-, Kaiser-, Salon-, Alizarin-, rothe,
blaue u. c. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim,
vorrätig in den bekannten Depôts und in allen Buch-
handlungen.

207

Ankauf
von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln,
Kossern, Pfandscheinen und allen Werthsachen zu den
bekannt höchsten Preisen von
1763 A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Sopha und Sessel

für Salon in bestem Plüsch billig zu verk. Häfnergasse 4. 1399

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener
Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und
Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in Schierstein,
Biebricherstraße 94 b, 1 Stiege hoch. 895Nussbaume Betten, sowie eine große Anzahl
billig zu verkaufen Häfnergasse 4. 1398Trac, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh.
Helenenstraße 20, 1. Etage. 1668Wegen Umzug sind zwei vollständige Betten, Kleider-
schrank, sowie Krankenwagen billig zu verkaufen Helenen-
straße 20, 2 St. 754Ein gebrauchter Damenschreibtisch in Nussbaumholz
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub P. F. 30
befördert die Expedition dieses Blattes. 1467Billig zu verkaufen 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 gute Bettstelle mit Sprungnahme und eine
3 schubl. Kommode Wellribzstraße 15, 2 Stiegen hoch. 1783Zwei 1thür. Kleiderschränke und ein kleiner Küchen-
schrank billig zu verkaufen Wellribzstraße 15, 2 St. h. 1786Ein nussb. Spiegelschrank zu verkaufen Frankenstraße 9
bei Schreiner Wölf. 1573Umzugs halber werden verschiedene guterhaltene Möbel,
als: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 ovaler Sophatisch, 4 Rohrsthule,
1 Kommode u. c., billig abgegeben. Näh. Expedition. 1681

2 R. Hähnen u. 3 Hecken z. v. Schwalbacherstr. 14, III. I.

Wagen-Fabrik

von Gebr. Hofmann, Offenbach a. M.,

liefern alle Arten Herrschaftswagen in feinsten Ausführungen
sel tener Vollkommenheit und weltbekannter Güte. — Eine
größere Auswahl auf Lager. 167Auf vielseitige Anfragen liefern wir auch alle Arten
Wagen im Rohbau und sind durch Vergrößerung unserer
Fabrik in der Lage, jeden Auftrag in kürzester Zeit auszuführen.

„Cajetano“,

vorzügliche Brasil-Cigarre, 200 Stück M. 17.—
empfiehlt 22202 A. F. Knefeli,
Langgasse 45.

Restauration Spranger Wwe.,

„Rosengarten“, Lanusstraße.

Von heute an habe ich vorzügliches Culmbacher Export
in Zapf genommen. Gleichzeitig empfehle ich meine dunklen
und hellen Lagerbiere. — Sämtliche Biere liefern ich
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu billigen Preisen. — Auf mein
guten Mittagstisch zu 50 und 80 Pfennig mache ich
besonders aufmerksam. 168Feiner, billiger Mittagstisch in und außer dem
Geisbergstraße 4, zwei Treppen hoch. 168

Mainzer Fischhalle

Laden 16 Neugasse 16.
Täglich auf dem Markt. Echten Rheinhalm
Auschnitt per Pfund 3 Mt., lebende Hechte, Karpe,
Barbe, frische Ostender Seezungen (Soles) per Pf.
1,20 Mt., lebendfrischen Cablian im Auschnitt per Pf. 80
frische Heringe zum Backen, feinsten Glanzander,
frische echte Egmonder Schellfische empfiehlt billig
1808 A. PreinReine, nichtblühende Frühkartoffeln zum
zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft.

Mauskartoffeln per Mt. 7 Mt. z. h. Wörthstr. 12. 1

Milchkuh, eine gute, frischmolkende, wird zu kaufen ge-
im Bahnwärterhaus an der Mainzerstraße. 1

Aufruf!

Schwerer Verlust droht dem Deutschthum im Süden und Südosten des Reiches. Auf alte Sätze unseres Volkes wird Anspruch erhoben von Solchen, die, was sie von Cultur besitzen, von uns überkamen. Der Noth der Stammesgenossen kann das große deutsche Volk nicht gleichgültig zuschauen; die Hülferufe der Bedrängten, welche in den Grenzmarken in schwerem Kampf der Väter Art und Sprache zu wahren haben, dürfen nicht ungehört verhallen.

Gern und oft haben wir die Landsleute aus dem Süden unserer Sympathie versichert; nirgends haben die deutschen Sänger, die aus dem Alpen- und Donaulande zum Rhein fanden, wärmeren Empfang gefunden, als in dieser Stadt. Nun mag, wenn's mit solcher Versicherung ernst war, zeigen, daß er mehr als Worte übrig hat, daß er nach seinen Kräften für die gute Sache mit eintreten will. Und der Weg, wie zu helfen sei, ist gewiesen.

Deutsche Cultur und Nationalität wird nur dauern, wo die Muttersprache geehrt und hochgehalten wird. Sie zu hüten und zu pflegen liegt der deutschen Schule ob. Drum ist der Kampf um die Sprache zum Kampf um die Schule geworden. Für diesen Kampf alle Kräfte zu sammeln, haben vor 4 Jahren für ihr Volksthum begeisterte Männer den deutschen Schulverein gegründet, und auf fast 120,000 Mitglieder, Männer und Frauen, ist er bis jetzt angewachsen. Durch seine Arbeit ist einer Reihe gefährdeter Posten auf lange hinaus ihr deutscher Character gesichert; ohne Unterstützung bleibt auch das entlegenste Gebirgsdorf nicht mehr. Doch nur das Dringendste ist geschehen; alle müssen helfen. Vor den anderen aber ziemt denen, die des sicheren Besitzes der vaterländischen Sprache sich erfreuen, der Landsleute nicht zu vergessen, die den schweren Kampf um das hohe Gut der ererbten Sprache kämpfen — kämpfen auch für uns, denn ein fester Grenzwall und die Sturmmauer für uns sind die Deutschen im Südosten des Reiches.

Die Bewohner unserer Stadt, Männer wie Frauen, bitten wir hiermit durch Beitritt zum deutschen Schulverein mitzuhelfen, daß dem Rückgang deutscher Sprache und Cultur im alten deutschen Grenzlande ein starker Damm gesetzt werde, daß auch junges deutsches Leben, wo es in der Ferne aufblüht, im Mutterlande Rückhalt und Stütze finden.

Wiesbaden, im Februar 1885.

Berckenkamp, Landger.-Director. F. v. Bodenstedt. Coulin. Dr. Firnhaber, Geh. Regier.-Rath a. D. Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrat und Professor. Gustav Freytag. Chr. Gaab. L. Gecks. C. Glaser. Carl Hammelmann. Emil Hees. Ferdinand Hey'l, Cur-Director. Dr. v. Ibell, Bürgermeister. W. Keim, Landger.-Rath. Fritz Graf Kielmannsegge. J. von Knoop. Eduard Krah. Chr. Limbarth. Wilh. Noetzel. Reusch, Landesbank-Directionsrath. Rodrian, Hofbuchhändler. Ph. Scheffel. C. Schultes. Dr. Stamm. H. Wachenhusen. Director Weldert, Schulinspector.

Beitrittsersklärungen zum Verein wolle man an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten; außerdem liegen in den hiesigen größeren Buchhandlungen Listen zum Einzeichnen auf. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt drei Mark; auch durch regelmäßige kleinere Beiträge, wie einmalige Spenden an Geld und Büchern und Zeitschriften, namentlich illustrierten, die sich für Volks- und Schülerbibliotheken eignen, wird die gute Sache gefördert werden.

Rechtsanwalt Scholz, Vorsitzender. Fritz Kalle und Rentner Denbel, Schatzmeister. Gymnasial-Lehrer 1498 Spamer und Dr. Heymach, Schriftführer.

Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem Hanse schön angefertigt Rheinstraße 53, Hinterhaus. 1598

Ein gebr., gut erhalt. Verticow zu kaufen gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter X. Z. 343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Ausszug des O. Dornewass'schen Tanzkränzchens (Privat-Cursus) nach der Dietenmühle am vorigen Sonntag war doch höchstens nicht der erste und letzte.

X. Y. Z. 1794

Eine wohlempfohlene, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Austragen von Zeitschriften, Eincaßieren von Quittungen etc. Näh. Expedition. 1422

Zu verkaufen

ein fast neues Terrarium-Aquarium mit completer Dampfmaschine, Einrichtung zur Treibung eines Springbrunnens Parkstraße 7, Parterre. Einzusehen von 11—12 Uhr. 1713

Zwei gebr. Sophas bill. zu verl. Friedrichstr. 10, 2 Tr. 1650

Theile meinen geehrten Kunden mit, daß ich von Montag ab mein Geschäft wieder aufnehme. Lenchén. 1728

Unterricht.

Ein junger Mann, Geschäftsstenograph, sucht in der Gabelsberger'schen Stenographie nach bewährter, leicht faslicher Methode an Herren, Damen und Kinder **Privat-Unterricht** zu ertheilen. Honorar pro Stunde 1 Mt. Empfehlung steht zu Diensten. Gef. Anmeldungen wolle man unter „Gabelsberger“ an die Expedition richten. 1237

Dr. Hamilton, Sohn eines englischen Geistlichen, ertheilt **englische Conversations-Stunden**, ausserdem Sprachunterricht, vorzugsweise im **Französischen** und **Italienischen**. 1259

Eine junge Dame, der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, in der Musik von Frau Krebs-Michaleši in Dresden ausgebildet, wünscht in den genannten Sprachen und im Gesang Unterricht zu ertheilen. Mäßiges Honorar. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1375

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 21095 **Italienisch** lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn Antonio Granzella, alte Colonnade. 21063

Eine gutempfohlene **Klavierlehrerin** ertheilt Stunden zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 23524

Eine Dame, ausgebildet auf dem Conservatorium zu Köln, ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht**. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Öfferten sub M. H. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22311

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Bezeugnissen ertheilt billigen **Gesang- und Klavier-Unterricht**. Öfferten unter A. D. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16239

Verloren, gefunden etc.

Ein großes, schwarzes Spitzentuch von der Wörthstraße nach der Louisenstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Louisenstraße 16 im Laden. 1597

Verloren

ein Armband in mattem Gold mit einer Reihe Perlen. Gegen 40 Mt. Belohnung abzugeben bei Goldarbeiter Herz, Webergasse 9. 1757

Gefunden ein Korb. Abzuholen in Clarendal No. 3. 1677

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Notizbuch mit einer Karte der Pfennigspurkasse auf den Namen „Ph. Sulzbach, Meißengasse 28“ lautend, 2) ein weißes wollenes und ein grünseidenes Tuch, 3) ein Übungsbuch zum Übersehen aus dem Deutschen in das Lateinische, 4) zwei Bücher „Bibliothek der Unterhaltung“, Band 9 und 10, 5) ein alter Schirm ohne Griff, 6) ein Paar Gummihandschuhe, 7) ein Taschentuch, gez. v. H., 8) ein Portemonnaie mit 60 Pf. Inhalt; als verloren: 1) ein Meininger 4 Thlr.-Zoos, Serie 09307 No. 12, 2) eine goldene Halskette mit Medaillon, 3) ein goldenes Armband, gez. 10. Mai 1884.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerverg.-Gesellsch. "Deutscher Phönix".
" " Frankl. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.

Verkauf, Vermietung von Villen,
Privat-, Geschäftshäusern, Güter, Capital-Anlagen.

Haus, nicht zu groß, in der Adlerstraße oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen unter Z. A. 25 an die Expedition erbeten. 1744

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 361

Villa, nahe dem Walde, hochlegant, enthaltend 3 große Salons nebst 13 Wohngzimmern, ferner Stallungen, Remise, Dienerschafts-Wohnungen, schöner Park, 2 Morgen groß, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 16175

Solid gebautes Geschäftshaus bester Lage, Mitte der Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Meßgerei- oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Exped. 23299

Villa, nahe der Stadt, hochgelegen, rings von Gärten umgeben, mit großer Terrasse und schönem Vor-garten, 12 Zimmern, 2 Küchen, Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten, preiswürdig zu verkaufen. N. Exped. 22737

Eine Villa zum Alleinbewohnen ist auf 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 24680

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capital-anlagen d. **Heubel**, Leberberg 4., "Villa Heubel". 22061

Walzmühlstraße 7b ist das neue Landhaus zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. 18846

Villa Sonnenbergerstraße, comfortable, für 80,000 M. baldigt zu verkaufen. C. H. Schmittus. 250

Villen Bierstädterstraße 26 und 28, je 8 Zimmer, Küche, 3 Mansarden z. prachtvollste Aussicht, nächst dem Turmhaus, zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 22, Part. r. 24682

Villa Biebricherstraße, elegant, preiswert zu verkaufen. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1310

Villa Bierstädterstraße sofort preiswert zu verkaufen. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1309

Villa Dambachthal 14 zu verkaufen. Näh. Exped. 23050

Herrschäfts-Villa künftig wegen Wegzug. Offerten unter F. F. an die Expedition erbeten. 1485

Eine comfort. Villa mit Bauplatz, an seiner Straße gelegen (für Speculanen ein sehr vortheilh. Kauf), wegzugsh. preisw. zu verkaufen. J. Imann, Friedrichstraße 8. 117 Ein massives, zweistöckiges Haus mit Frontspitze, in dem oberen Stadttheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe und besonders für eine Wascherei sehr gut eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1725

Ein schönes **Gehaus** (Adelhaidstraße) wegzugshalber zu verkaufen. J. Imann, Friedrichstraße 8. 117

Eine gute **Bierwirtschaft** zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1750

Zu übernehmen gesucht

ein an hiesigem Platze sich gut rentirendes Geschäft, dessen Betrieb event. auch durch eine Frau geleitet werden kann. Gef. Offerten an **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40, erb. 1233 Eine gangbare Wirthschaft sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1271

13,000 Mf. werden auf solide zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1447

Gesucht 2000 Mf. auf gute Nachhypothek. Näh. Exped. 1738

Eine 2. Hypothek von 28,000 Mf. hinter Landesbankgelder

zu 5% ohne Vermittler per 1. April zu cediren gesucht.

Offerten sub A. Z. 85 postlagernd hier erbeten. 979

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 250

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ge such e:

Der unterzeichnete Bezirksverein sucht zur Errichtung eines **Volks-Kaffee-Hauses** in hiesiger Stadt ein passendes Local. Dasselbe muß zu ebener Erde mindestens 4 Zimmer, Küche, ferner Keller und Mansarden haben. Offerten mit Angabe des Preises bitten wir uns baldigt einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

Deutscher Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke.

Bezirks-Verein Wiesbaden.

Dr. Märklin, Dr. v. Strauss & Torney, Geh. Sanitätsrath. Polizei-Präsident. 1788

Gesucht auf November dieses Jahres eine möblierte oder unmöblierte Wohnung von 2 bis 3 Wohngzimmern, 2 Schlafzimmern, 2 Dienerschaftszimmern, Küche und Zubehör, am liebsten in der Nähe des Wilhelmsplatzes, Parterre oder 1. Etage. Anerbietungen mit Preisangabe unter Chiffre R. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1712

Wohnungsge such.

Eine Frau mit einem erwachsenen Kinde wünscht auf 1. April ein Zimmer nebst Küche in der Nähe der Rhein- oder Moritzstraße zu mieten. Näheres Expedition. 1724

Eine bescheidene Wohnung von 2-3 Räumen auf sofort eventuell 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub C. M. 1 an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31, erbeten. 1770

Eine kleine Familie (pünktl. Zinszahler) sucht per 1. April eine Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Mans. für 240-300 M. jährl. Schriftl. Off. bel. man in der Exped. unter A. A. 20 niedergul. 1730

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern, wo eine kleine Wascherei betrieben werden kann. Näheres Schwalbacherstraße 73 im Laden. 1691

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April oder früher ein einfach möbliertes Zimmer. Briefe mit Preisangabe unter S. S. in der Exped. d. Bl. erbeten. 1792

A n g e b o t e:

Adelhaidstraße 62 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Louisenstraße 16 im Laden. 1722

Adlerstraße 54 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 1678

Gr. Burgstraße 4 möblierte Zimmer zu verm. 1664 Dozheimerstraße 17 ist im Hinterhaus eine Parterrewohnung wegzugshalber zu vermieten. Näheres daselbst. 1701

Emserstraße 18 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Cabinet, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei

Ludwig Hess, Webergasse 4. 1603

Geisbergstraße 18	ist eine Kammer an eine ruhige Person oder zum Unterstellen von Möbel auf gleich zu verm. 1723
Jahnstraße 17, Seitenbau, 3. Stock,	eine große Mansarde zu vermieten. 1803
Kirchgasse 17, 1 Stiege, möbl. Zimmer zu vermieten. 1692	Louisenplatz 3, Parterre, ein möblirtes Zimmer mit Aloven zu vermieten. 1662
Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich oder auch später zu vermieten. 1779	Müllerstraße 1 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension gegen Ende März an eine Dame zu vermieten. 1610
Möblerde 1866	Webergasse 39, 2 St., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 1805
Möblirte 1686	Wellrichstraße 23 ist eine große Dachstube mit Keller auf 1. April zu vermieten. 1686
Möblerde 1550	Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zum 15. März oder 1. April mit Kaffee und Bedienung für 20 M. pro Monat zu vermieten. Näheres Expedition. 1550
Möblerde 1552	Ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten Mauritiusplatz 2, 2 Stiegen, Ecke der kleinen Kirchgasse. 1552
Möblerde 1685	Zwei große, gut möbl. Zimmer resp. Wohn- und Schlafzimmer, auf 1. April zu verm. Ecke der Schwalbacherstraße 19a, B. 1685
Möblerde 1673	Etagen, comfortable eingerichtet, gr. Balkon und Parterrezimmer zu verm. Adelheidstraße 16. 1673
Möblerde 1748	In meinem Hause an der Mainzerstraße ist der erste und zweite Stock, ganz oder getheilt, per 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Hart, Marktstraße 11. 1748
Möblerde 1707	Ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Mühlgasse 5 im zweiten Stock. 1707
Möblerde 1736	Ein großes, leeres Zimmer an 1—2 Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 1736
Möblerde 1798	Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 1798
Möblerde 1797	Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Mauritiusplatz 2. 1797
Laden 1689	mit Wohnung Neugasse 17 per 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei P. H. Marx. 1689
Möblerde 1804	Ein anständiges, solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Michelberg 5. 1804
2 reine Arbeiter erhalten Logis Schulgasse 4, Hinth., Dachl. 1700	Wellrichmühle ist ein Logis im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1743
2 reine Arbeiter erhalten Logis Schulgasse 4, Hinth., Dachl. 1700	Junge Mädchen, welche hiesige Schulen &c. besuchen, finden freundliche Aufnahme in seiner Familie. Näh. Exped. 1761

Bitte.

Am 26. Januar d. J. wurde der 27jährige, ledige Christian von Königshofen beim Holzfällen im Walde von einem herabstürzenden Baumaste so unglücklich getroffen, daß der brave junge Mann auf der Stelle tot blieb. Die alten, dürtigen Eltern — der Vater 65 Jahre, die Mutter 70 Jahre alt — sind durch diesen Unglücksfall doppelt schwer beimgeschütt, da der Verunglückte die Haupt-, ja die einzige Stütze seiner bejahrten Eltern gewesen. Menschenfreunde, welche in der Lage sind, eine Gabe spenden zu können, würden auch im vorliegenden Falle ihrem Herzen ein Gott und Menschen wohlgefälliges Genüge thun. Die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme und Vermittelung von milden Gaben gern bereit.

Eingegangen: Von F. 5 M., Ungenannt 1 M., P. M. 2 M., welches dann noch bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar.

Geboren: Am 21. Febr., dem Schuhmacher Wilhelm Thier e. T. — Am 19. Febr., dem Schreinergäßl. Friedrich Simmersbach e. T. N. Friederike Margarethe. — Am 20. Febr., dem Mitglied der städtischen Garçapelle Ferdinand Seeger e. S. N. Wilhelm Edmund Ferdinand. — Am 19. Febr., dem Schuhmacher Carl Etz e. T., N. Cathinka Frieda. — Am 21. Febr., dem Fabrikarbeiter Conrad Steinnes e. S. N. Joseph Conrad Wilhelm. — Am 19. Febr., dem Bäckergehälften Carl Knebel e. T., N. Emilie. — Am 21. Febr., dem Taglöchner Heinrich Mans e. T., N. Catharine Philippine.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Johann Jacob Glasner von Berndroth, N. Rosstäten, wohnt, dahier, und Luise Christiane Sophie Müller von Schierstein, bisher dahier wohnt.

Gestorben: Am 24. Febr., Anna, T. des Taglöchners Jacob Rammott, alt 10 M. 5 T. — Am 24. Febr., Dorothea Elisabeth, geb. Birt, Witwe des Taglöchners Christian Rössel, alt 78 J. 10 M. 18 T. — Am 24. Febr., der unverheir. Tapetirein Christian Best, alt 27 J. 5 M. 10 T. — Am 25. Febr., Lisette, geb. Brühl, Witwe des Taglöchners Friedrich Bindewald, alt 51 J. 11 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5½ Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9½ Uhr, Sabbath (Feier des 25jährigen Bestandes der Alliance isr. univ.), Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend Purimfeier 6 Uhr 25 Min. Purim Morgen 7 Uhr, Purim Nachmittag 5 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 5½ Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 5½ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 25 Min. Purim Morgens 6½ Uhr, Purim Nachmittags 5 Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1885.)

Adler:

Schott, Ingen.	Dortmund.	Jessnitzer, Kfm.	Greiz.
Stecker, Fr. Rent. m. Schwester,	Berlin.	Liewre, Kfm.	Ingwiller.
Hoffmann, Kfm.	Düsseldorf.	Hirschfelder, Kfm.	Mannheim.
Israel, Kfm.	Berlin.	Kayser, Fr.	Pforzheim.
Heller, Kfm.	Ravensburg.	Hotel „Zum Hahn“:	
Joers, Kfm.	Plauen.	Götz, Kfm.	Simmern.
Wirtz, Kfm.	Köln.	Mühl, Kfm.	Offenbach.
Schöller, Kfm.	Düren.	Häuserbad:	
Bensemer, Kfm.	Plauen.	Stilfried, Graf, Gutsb., Schlesien.	
Durré, Kfm.	Berlin.	Goldenes Kreuz:	
Pingel, Kfm.	Berlin.	Leucht, Frl.	Erfurt.
Neubert, Kfm.	Plauen.	Nassauer Hof:	
Plessner, Kfm.	Berlin.	Giebel,	Bühl.
Heymüller, Kfm.	Auerbach.	Nonnenhof:	
Aron, Kfm.	Berlin.	Böll, Kfm.	Mannheim.
Schultz, Kfm.	Berlin.	Lang, Kfm.	Heilbronn.

Schwarzer Bock:

Pachten,	Limburg.
Reinhardt, Dir.	Lichtenburg.
de Marees von Swinderen, Holland.	

Cölnischer Hof:

Bauer, Fr. m. Tochter,	Bonn.
------------------------	-------

Einhorn:

Rapp, Kfm.	Frankfurt.
Plessner, Kfm.	Berlin.
Berger, Kfm.	Köln.
Nicolai, Kfm.	Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Duste, Kfm. m. Fr.	Pau.
Dunkert, Notar,	Münster.
Vogel, Lieut.	Mainz.
Eck, Preu.-Lieut.	Mainz.
Haier, Poliz.-Comm.	Bremen.

Grüner Wald:

Jessnitzer, Kfm.	Greiz.
Liewre, Kfm.	Ingwiller.
Hirschfelder, Kfm.	Mannheim.
Kayser, Fr.	Pforzheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Götz, Kfm.	Simmern.
Mühl, Kfm.	Offenbach.

Häuserbad:

Stilfried, Graf, Gutsb., Schlesien.	
-------------------------------------	--

Goldenes Kreuz:

Leucht, Frl.	Erfurt.
--------------	---------

Nassauer Hof:

Giebel,	Bühl.
Nonnenhof:	
Böll, Kfm.	Mannheim.
Lang, Kfm.	Heilbronn.
Streicher, Kfm.	Diez.
Gerret, Kfm.	Karlsruhe.
Reifenrath, Kfm.	Herborn.
Hirschbach, Kfm.	Berlin.
Zollmann, Kfm.	Diez.

Elbein-Hotel:

Weissmüller, Kfm.	London.
Lemcke, Prof.	Aachen.

Schützenhof:

v. Wallermals, Frhr.	Lieut.
	Hannover.

Taunus-Hotel:

Hartmann, m. Fam.	Ulm.
Deutsch, Kfm.	Mosbach.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:	
Möller, Reichstagsabgeordn. Dr.	Königsberg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele.

Heute Freitag: „Rigoletto“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: XI. Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkei'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonnags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagog-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6½ und Nachmittags 4½ Uhr. Synagog-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1885. 25. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	753,8	754,0	756,7	754,8
Thermometer (Celsius)	+0,4	+9,6	+5,8	+5,3
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	6,4	6,5	5,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	71	94	86
Windrichtung u. Windstärke	s. schwach.	schwach.	s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	völl. heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	R. Reif.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 ° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 26. Februar. (Fruchtmärkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 15 Pf. bis 16 Pf. 60 Pf. Rüschstroh 4 Pf. 20 Pf. bis 6 Pf. Heu 6 Pf. 60 Pf. bis 7 Pf. 20 Pf.

Limburg, 25. Februar. (Fruchtmärkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 15 Pf. 80 Pf. Gerste 10 Pf. 90 Pf. Hafer 7 Pf. 55 Pf.

Frankfurter Course vom 25. Februar 1885.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,55—60 bz.
Dukaten . . . 9 " 56 "	London 20,500—505—500 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 20 "	Paris 80,85—90—85 bz.
Sovereigns . . . 20 " 44 "	Wien 165,05 bz.
Imperiales . . . 16 " 76 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Berliner Stimmungsbilder.*

„Der Karneval ist tot — es lebe der Karneval!“ — Die Mahnung, die in dem Namen des Aschermittwochs liegt, ist hier spurlos vorübergegangen, die Fastenzeit existiert überhaupt nicht, es wird ruhig weitergetanzt! Wohin das Auge in den Zeitungen und an den Anschlagsäulen fällt, es erblickt überall noch die Ankündigungen besonderer und scheinbar ganz ausserwählter Vergnügungen, bald hier, bald dort ein großer Ball, eine Masken-Festlichkeit, eine närrische Herren-Sitzung, ein Faschings-Concert, und selbst mehrere das weiteste Interesse erweckende öffentliche Bälle stehen noch aus, vor Allem das Künstler-Winterfest, welches fast alle Jahreszeiten vereint, denn es findet erst im März, also fast im Frühling, statt, und wird, in die nordische Mythologie hinaufgreifend, den Charakter eines Sonnenwendfestes tragen. — Dass übrigens ein sonst sich doch so harmlos anhörender „Ball“ auch unter Umständen die ernstesten Folgen — wir denken nicht etwa an leere Portemonnais, gefüllte Herzenghöflichkeiten und, last not least, an . . . Schwiegermütter — haben kann, zeigt den Gingeweihten der letzte Subscriptions-Ball. Bereits einen Tag nach seiner Ablösung wurde das unheimliche Gerücht colportiert, dass am Abend des Balles von Anarchisten ein Dynamit-Attentat auf das Opernhaus geplant, von der Polizei jedoch glücklich noch rechtzeitig entdeckt worden wäre. Zuerst überall ungläubiges Kopfschütteln, Zweifeln, sogar Lächeln und spöttisches Lachen, dann aber — als die Nachricht aus allen gesellschaftlichen Adern des „tout Berlin“ kam und mit immer schärferer Bestimmtheit auffrat — das unangenehme Gefühl, dass doch etwas Wahres an der Geschichte sein könnte; man erinnerte sich an das Niederwald-Attentat, an die Explosionen in London, an die deutschen Dynamitarden, und man schauderte bei dem Gedanken, dass das verruchte Verbrechen zur Ausführung hätte kommen können: der Kaiser, der gesamte Hof, die ganze „Gesellschaft“ Berlins und zum Theil der Provinz auf dem Ball — und nun die Folgen einer Explosion! —

Dem Schidal sei Dank, die Furcht, die Besorgniß und Erregung waren diesmal vergebens, und an ihre Stelle tritt der den bösen Aufdruck verschneidende Humor, wenn man erfährt, wie das Gerücht entstanden ist: Viele kennen zwar noch nicht diese Entstehung, denn sie wurde bisher nur einigen wenigen „Discreten“ mitgetheilt, und da der Verfasser zu diesen gehört, will er sie schnell hier erzählen.

Also: Frau X., die junge und hübsche Gattin eines Banquiers, gehörte nebst ihrem Gatten zu den glücklichen Staatsbürgern, welche Billets zum Subscriptionsballe erhalten hatten; da dieses vorher noch sehr, sehr zweifelhaft gewesen, ging es nun schleunigst an die Zubereitung der Toilette, die bei einer der ersten Damenschneiderinnen der Reichshauptstadt bestellt wurde, denn Frau X. behauptete zwar immer, „dass es für sie entsetzlich sein würde, wenn Ludwig Pietsch sie in die „Bossische Zeitung“

* Nachdruck verboten.

brächte“ — aber Frau X. schien auch einmal partout dieses „Entsetzliche“ lernen lernen zu wollen!! — Die Garderobe sollte daher sehr kostbar ausfallen und es wurde auch siebenhaft an ihr gearbeitet — da wurde, noch ehe das Meisterstück aus Atlas, Plüsch und Spitzen fertig war, der Ball zum ersten, dann auch zum zweiten Male abgesagt, und möchte nun die Modistin denken, dass alle guten Dinge drei sind, oder mochten dringender Arbeiten vorgehen, oder mochte sonst irgend etwas Anderes sein, kurz und gut, das Geschehen wurde eben nicht bis zu der festgelegten Stunde des betreffenden Tages fertig. Man kann sich denken, welch’ fatale Überraschung Herr X. hatte, als er um 8 Uhr Abends aus dem Comptoir nach Hause heimkehrte: seine Frau in Thränen, in convulsiven Zuckungen, in Verzweiflung! Das konnte demnach noch gemütlich am Abend werden! Herr X. reimte sich schnell die „Tragödie“ zusammen, und nur um Ruhe zu haben, versetzte der verlogene Schelm etwas wichtig und geheimnisvoll: „Aber liebstes Kind, fasse Dich, wirf Deinen Kummer fort, wir wären ja so wie so nicht auf den Ball gegangen“, — und nun, da ihm ein verwunderter, lächelnder Blick aus thränenfeuchten Augen traf, setzte er flüsternd hinzu: „Ich habe eben durch Geheimrat von J. vom Auswärtigen Amt, der nun auch mit seiner Familie den Ball nicht besucht, die schreckvolle Kunde erhalten, dass ein Dynamit-Attentat auf das Opernhaus beabsichtigt war, die Polizei aber dahinter gekommen ist. Der Ball wird wohl überhaupt nicht stattfinden.“ Das Beruhigungsmittel wirkte sichtlich, Frau X. war schließlich froh, dass Alles so gekommen und — erzählte am nächsten Tage die Geschichte, welche ihr ihr Gatte natürlich „unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit“ mitgetheilt, sofort einer Freunde wieder. Auf diese Weise entstand das Gerücht. Vielleicht bemächtigte sich ein speculativer Theaterdichter des Stoffes, als spannenden Titel empfahl wir ihm: „Tant de bruit pour une — toilette“ —

Nicht ein durch die Medisance oder die „Gesellschaft“ — wie so gen das eigenartige, aus den verschiedensten, oft divergirendsten Strömungen bestehende Chaos sich nennen lässt — sondern durch wahres Verdienst hervorgerufenes Interesse erweckt gegenwärtig das im Verein der Berlin-Künstler ausgestellte Gemälde Julius von Mayer’s: „Die Bai ist Todess.“ — Die Künstler mögen ja Dies und Jenes an dem Werk, dem Meister als Offizier die Österreichisch-Ungarische Nordpol-Expedition (1872—1874) begleitet und der sich erst vor wenigen Jahren der Malerei mit Ernst zugewandt, anzusehen haben (und wo thäten sie das nicht?), das Publikum steht erschüttert und auf das Jünerste ergripen vor der eine entsetzliche Tragödie uns schildernden Leinwand, die in ihrem Innern eine Wand bedekt und durch ihre Größe doppelt durchdrückbar ist. Man merkt dem Bilde sofort an, dass hier von Effect-Hocherei keines des Malers keine Rede ist, selbst der sensationell klingende Titel ist der Wirklichkeit entnommen, die Scene, die uns hier veranschaulicht ist, mag auch ziemlich ebenso im Herbst 1849 am ödesten und verlassenen Punkt der Polarwelt, an der „Starvation Cove“ (der „Bai des Hungertodes“), abgespielt haben! „Das Ende der Franklin-Expedition“ konnte man das Bild ebenfalls nennen: die letzten Acht der helbmütigen Schaar haben hier den grätesten Tod, den der Entbehrung, der Verzweiflung, der Städte, erlitten! Fünfzig deutsche Meilen hatten sich die vollständig Entkräfteten noch mit ihrem Boot geschleppt, stets hoffend, die Küste oder jagende Eskimo’s zu treffen; alles nur irgend Entbehrliche hatten sie fortgeworfen, um nicht in ihrer Wanderung über die unabsehbaren Eisfelder gehindert zu sein, die unmenschlichsten Strapazen hatten sie durchgemacht, es war Alles vergebens — endlich brachen sie zusammen, in dem Boot und um dasselbe geschleppt überwältigte sie der Tod, aber er mag die Mehrzahl von ihnen nicht als milder Trost erschienen sein — das weint bei einzelnen von ihnen die verzerrten Mienen, die wild in die Luft gestreckt, gespreizten Hände, die noch offenen, stieren Augen, die sich kämpfen gegen Eisblöcke stemmenden Füße, welche mit Lappen — dem die Schuhe waren längst vor Hunger aufgezehrten — umhüllt sind, und Einer, ein graubärtiger Alter, scheint still eingeflossen zu sein, ein anderer hat noch die Bibel in den erstarnten Händen, ein Dritter hat bis zur letzten Minute noch mit dem Sextanten die Gestirne gemessen, hoffend, dass sie noch einen Rettungsweg zeigen, — nur Einer, Einer allein weiß noch am Leben, er hockt an der Spalte des Bootes und hält die Doppelslitte mit den erfrorenen Händen umschlossen, um sie gegen die drei sich langsam nährenden Eisbären, welche ihrer Beute sicher zu sein scheinen, zu richten. — Und ringsum nur Schnee und Eis und über dem Ganzen der wolkenlose, stahlgraue Himmel, von dem in unveränderbarer Klarheit die ewigen Gestirne herniederscheinen! Im Ganzen: ein fesselndes, unvergängliches, sich tief uns einprägendes Bild, ausklingend in der Erinnerung in uns wie das Ende eines erschütternden Helden-Epos.

Paul Lindenbergs